

The background of the cover is a photograph of a city street. On the left is the brick tower of St. Marien Church with its two large green domes and clock faces. On the right is a modern, multi-story building with a light-colored facade and dark window frames. The LV 1871 logo is visible on the side of this modern building. Green trees are in the foreground, partially obscuring the buildings.

Geschäftsbericht 2015

145. Geschäftsjahr

Geschäftsbericht 2015

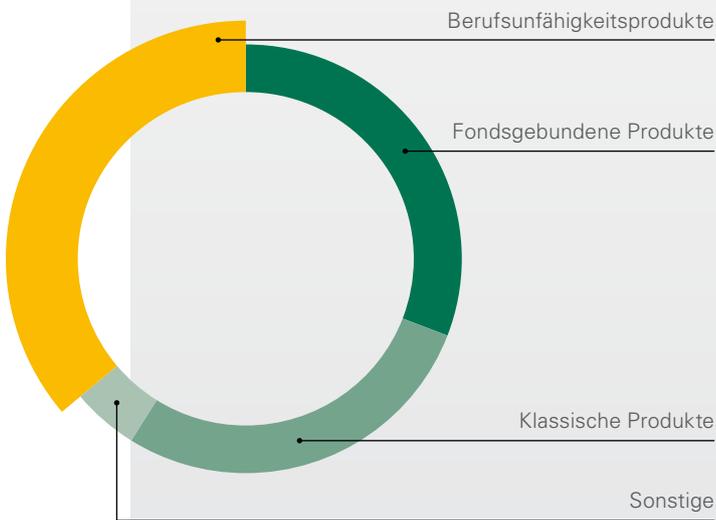
Kennzahlen	4
Organe	6
 Lagebericht	
Bericht des Vorstands	10
Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen	22
Betriebene Versicherungsarten	24
 Jahresabschluss	
Bilanz	30
Gewinn- und Verlustrechnung	34
Anhang	36
 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	 70
Bericht des Aufsichtsrats	71

Kennzahlen

Berichtsjahr	2015	2014	2013
Versicherungsbestand in Mio. Euro Versicherungssumme	26.604,9	26.142,3	25.095,9
Gebuchte Bruttobeiträge in Mio. Euro	624,5	647,2	598,0
Kapitalanlagen in Mio. Euro	5.271,9	4.966,6	4.731,6
Nettoertrag der Kapitalanlagen in Mio. Euro	228,9	211,7	202,7
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen in Prozent	4,5	4,4	4,4
Aufwendungen für Versicherungsfälle in Mio. Euro	372,6	405,8	402,0
Den Versicherungsnehmern gutgebrachte Überschussbeteiligung in Mio. Euro	101,1	101,0	104,5
Bruttoüberschuss in Mio. Euro (Direktgutschrift, Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung, Jahresüberschuss)	155,7	104,5	118,0
Rückstellung für Beitragsrückerstattung (= Überschussrückstellung für die Ver- sicherungsnehmer) in Mio. Euro	325,8	276,2	277,7
Gewinnrücklagen in Mio. Euro	105,0	100,0	95,0
Bilanzsumme in Mio. Euro	5.922,9	5.593,7	5.258,2

„Die LV 1871 hat im Jahr 2015 erneut gute Geschäftsergebnisse erzielt in einem anspruchsvollen Geschäftsjahr, das vor allem von der Umsetzung des Lebensversicherungsreformgesetzes (LVRG) und den Vorbereitungen auf Solvency II geprägt war.“

Anteil der Produktgruppen an der Beitragssumme des Neugeschäfts



625 Mio. Euro

Gebuchte Bruttobeiträge (Seite 50)

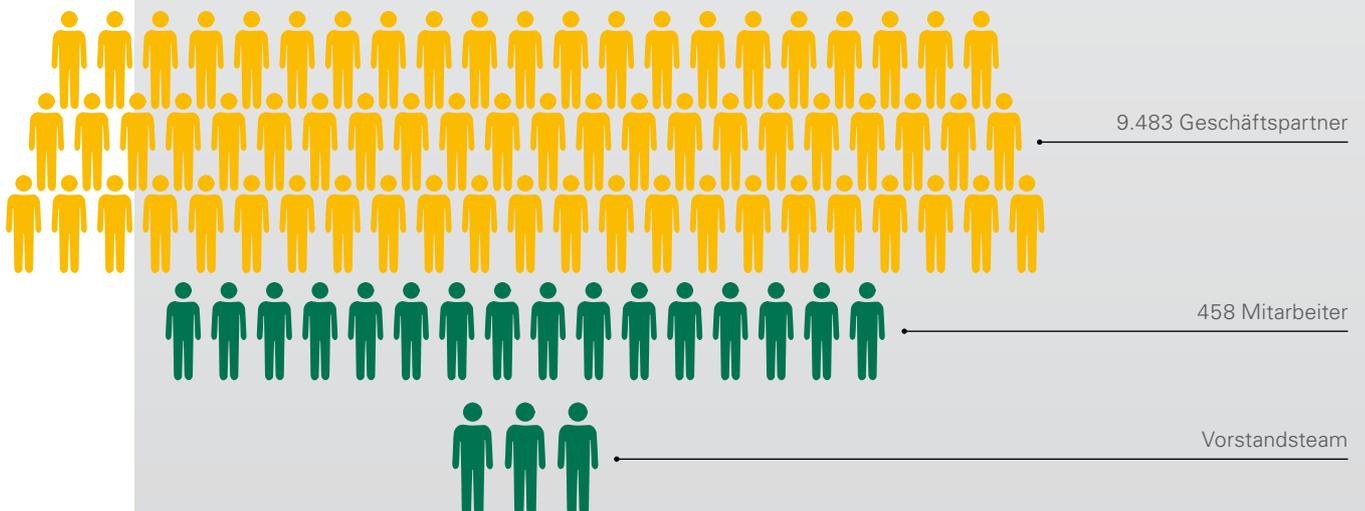
247 Prozent

Solvabilitätsquote (Seite 21)

5,3 Mrd. Euro

Kapitalanlagen (Seite 30)

Menschen der LV 1871



Organe

Mitgliedervertretung

Ralph Alt	Vorsitzender Richter am Landgericht München i. R.; München
Dr. Joachim Bode	Selbstständiger Berater; München
Thomas Fleischmann	Geschäftsführer; Krailling
Dr. med. Nikolaus Frühwein	Facharzt für Allgemein- und Tropenmedizin; München
Andrea Habermann	Diplom-Kauffrau; Rimbach
Prof. Dr. Rudolf Haggenmüller	Chairman; München
Prof. Dr. Thomas Hartung	Professor für Versicherungswirtschaft; München
Helga Högl-Fein	Bundesbankdirektorin i. R.; München
Stefanie Kramer	Apothekerin; München
Dr. Tanja-Maria Lachhammer	Vice President; München; ab 27. Juni 2015
Alfred Lottmann	Abteilungsleiter der Volkshochschule der Stadt München i. R.; München; bis 26. Juni 2015
Prof. Dr. Paul Müller	Department of Physics an der Universität Erlangen-Nürnberg; München
Dr. Christine Nees	Assistentztierärztin; Walzbachtal
Dr. Ludwig Schneider	Geschäftsführer; Moosburg
Petra Vangerow	Diplom-Kauffrau; Gronsdorf
Hans-Joachim von Werthern	Geschäftsführer i. R.; München

Aufsichtsrat

Prof. Werner Schuierer	Professor der Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule Augsburg i. R.; Vorsitzender; Feldafing
Dr. Peter Hohenemser	Managing Partner; stellvertretender Vorsitzender; München
Dr. Michael Bachmann	Versicherungsvorstand i. R.; München
Dr. Peter Dvorak	Versicherungsvorstand i. R.; München
Prof. Dr. Andreas Richter	Inhaber des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre an der Ludwig-Maximilians-Universität München; München
Jörg Weidinger	Wirtschaftsprüfer, Steuerberater; München

Vorstand

Wolfgang Reichel	Sprecher; München
Dr. Klaus Math	Herrsching
Rolf Schünemann	Berg am Starnberger See



Lagebericht

Bericht des Vorstands





Sehr geehrte Damen und Herren,

die LV 1871 hat im Jahr 2015 erneut gute Geschäftsergebnisse erzielt in einem anspruchsvollen Geschäftsjahr, das vor allem von der Umsetzung des Lebensversicherungsreformgesetzes (LVVG) und den Vorbereitungen auf Solvency II geprägt war.

Der Bruttoüberschuss wurde um 49,0 Prozent auf 155,7 Mio. Euro gesteigert. Die freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung konnte um 63,7 Mio. Euro auf 148,9 Mio. Euro deutlich erhöht werden. Das Eigenkapital wuchs um fünf Mio. Euro auf 105 Mio. Euro. Zur Sicherstellung der Garantieverprechen haben wir der Zinszusatzreserve 67,1 Mio. Euro zugeführt. Insgesamt haben wir die Risikotragfähigkeit des Unternehmens damit weiter deutlich gestärkt. Das zeigt sich auch in der sehr hohen Solvabilitätsquote nach Solvency I von knapp 247 Prozent. Unserer Qualitätsstrategie haben wir durch eine im dritten Jahr in Folge um 0,5 Prozentpunkte auf 4,6 Prozent gesunkene Stornoquote Rechnung getragen.

Trotz anhaltendem Niedrigzinsumfeld und stark schwankender Kapitalmärkte war auch unsere Kapitalanlage bei einem Volumen von 5,3 Milliarden Euro erfolgreich. Die Nettoverzinsung steigt leicht auf 4,5 Prozent. Die Bewertungsreservequote liegt bei 14,5 Prozent (2014: 16,8 Prozent). Einen hohen Anteil daran haben bei uns – im Gegensatz zur Branche – die Immobilienreserven. Wir profitieren dabei insbesondere von unserem hochwertigen Immobilienbestand, dessen Schwerpunkt in München liegt. Zur Risikominderung weiterhin niedriger Zinsen haben wir geeignete Maßnahmen ergriffen wie zum Beispiel den Abschluss von Vorkäufen auf festverzinsliche Wertpapiere sowie eine weitere Erhöhung der Duration unserer Kapitalanlagen. Die Vorbereitungen auf die neue aufsichtsrechtliche Solvenzvorschrift Solvency II sind sehr positiv verlaufen. Die LV 1871 ist gut gerüstet für das neue Regulationszeitalter. Die „starke Kapitalausstattung“ und die „starke Marktposition in der Berufsunfähigkeitsversicherung“ hat auch die internationale Ratingagentur Fitch wiederholt im Ratingbericht gelobt und erneut das Finanzstärkerating A+ bestätigt.

Der Anteil der Beiträge aus Berufsunfähigkeitsversicherungen an den laufenden Bestandsbeiträgen lag bei über 32 Prozent. Gemeinsam mit den fondsgebundenen Versicherungen tragen unsere Berufsunfähigkeitslösungen mit einem Gesamtanteil an der Beitragssumme von mehr als 70 Prozent bereits seit Jahren den Neugeschäftserfolg. Das ist besonders erfreulich, weil diese Verträge weitgehend unabhängig vom Kapitalmarkt sind. Im Jahr 2015 haben wir unsere Marktposition insbesondere in diesen Geschäftsfeldern durch gezielte Produktimpulse sowie eine hohe Kompetenz und Servicebereitschaft ausgebaut. Ein weiteres Kerngeschäftsfeld ist die betriebliche Altersversorgung (bAV): Hier liegt der Anteil an der Beitragssumme des Neugeschäfts bei 13 Prozent. Zahlreiche Auszeichnungen von renommierten Ratingagenturen bestätigen unsere kundengerechten Lösungen und unsere Zielsetzung, Maßstäbe in Vorsorge zu setzen.

Im intensiven Austausch mit unseren Geschäftspartnern zu den Anforderungen aus dem Lebensversicherungsreformgesetz ist es uns gelungen, partnerschaftliche Lösungen zu finden. Zur Unternehmensentwicklung konnten im Geschäftsjahr 2015 weitere Impulse gesetzt werden. Der Vertriebsweg über Honorarberatung wurde ausgebaut; Aktivitäten zur Erschließung neuer Vertriebswege und Geschäftsfelder haben wir auf den Weg gebracht.

Leistungen für unsere Kunden

Das Unternehmen hat im Berichtsjahr 451,5 Mio. Euro (2014: 480,2 Mio. Euro) für Versicherungsfälle und Rückkäufe sowie für ausgezahlte Überschussanteile aufgewendet. Die Leistungsverpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern sind von 282,6 Mio. Euro auf 306,2 Mio. Euro gestiegen. Insgesamt betragen die Leistungen für die Versicherungskunden 757,7 Mio. Euro (2014: 762,8 Mio. Euro). Als Zinszusatzreserve wurden 186,5 Mio. Euro (2014: 119,4 Mio. Euro) zurückgestellt.

Beiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich auf 624,5 Mio. Euro (2014: 647,2 Mio. Euro). An die Rückversicherer wurden 30,8 Mio. Euro (2014: 32,6 Mio. Euro) abgeführt. Die Veränderung der Beitragsüberträge für eigene Rechnung betrug 1,3 Mio. Euro (2014: –0,8 Mio. Euro). Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung beliefen sich auf 595,0 Mio. Euro (2014: 613,8 Mio. Euro).

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wurden 5,2 Mio. Euro (2014: 4,9 Mio. Euro) entnommen.

625 Mio. Euro

Gebuchte Bruttobeiträge (Seite 50)

Zugang

Im Berichtsjahr wurden 24.462 (2014: 29.413) Versicherungsscheine eingelöst. Der laufende Jahresbeitrag des Neuzugangs belief sich auf 33,8 Mio. Euro (2014: 44,6 Mio. Euro). Die Einmalbeiträge im Neugeschäftszugang betragen 159,3 Mio. Euro (2014: 187,3 Mio. Euro). Der laufende Jahresbeitrag des gesamten Zugangs betrug 35,0 Mio. Euro (2014: 46,6 Mio. Euro). Die Beitragssumme des Neugeschäfts belief sich auf 1.117,7 Mio. Euro (2014: 1.341,9 Mio. Euro).

Mit einem laufenden Jahresbeitrag von 12,0 Mio. Euro (2014: 15,7 Mio. Euro) und einem Anteil von 34,3 % (2014: 33,6 %) erzielten unsere Berufsunfähigkeitsversicherungen erneut die höchste Nachfrage. Es folgten unsere fondsgebundenen Versicherungsprodukte mit 11,0 Mio. Euro (2014: 10,8 Mio. Euro) und die Rentenversicherungen mit 7,3 Mio. Euro (2014: 14,1 Mio. Euro) laufendem Jahresbeitrag. Ihr Anteil am Bestandszugang betrug 31,4 % (2014: 23,2 %) beziehungsweise 20,9 % (2014: 30,3 %). Der laufende Jahresbeitrag der neu abgeschlossenen Kapital- und Risikoversicherungen sowie der Kollektivversicherungen betrug insgesamt 4,7 Mio. Euro (2014: 6,0 Mio. Euro), ihr Anteil entsprechend 13,4 % (2014: 12,9 %).

Die Versicherungssumme des gesamten Zugangs belief sich auf 1.931,2 Mio. Euro (2014: 2.590,4 Mio. Euro).

Abgang

Der Bestandsabgang hat gemessen am laufenden Jahresbeitrag von 34,7 Mio. Euro auf 33,6 Mio. Euro abgenommen.

Die Rückkäufe und Umwandlungen in beitragsfreie Versicherungen konnten von 14,8 Mio. Euro auf 13,8 Mio. Euro weiter zurückgeführt werden. Die Abläufe und die Verträge mit abgekürzter Beitragszahlung sind von 9,3 Mio. Euro auf 9,7 Mio. Euro gestiegen. Der sonstige vorzeitige Abgang hat sich von 8,6 Mio. Euro auf 8,0 Mio. Euro verringert. Die Bestandsminderungen durch Tod und Berufsunfähigkeit sowie durch den übrigen Abgang betragen insgesamt 2,1 Mio. Euro (2014: 2,0 Mio. Euro).

Die Versicherungssumme des Bestandsabgangs belief sich auf 1.468,6 Mio. Euro (2014: 1.544,1 Mio. Euro).

Die Stornoquote wurde von 5,1 % auf 4,6 % weiter zurückgeführt.

Versicherungsbestand

Am Bilanzstichtag verwaltete die LV 1871 einen Bestand von 672.471 (2014: 688.603) an selbst abgeschlossenen Versicherungsverträgen. Der laufende Beitrag für ein Jahr ist von 469,6 Mio. Euro auf 471,0 Mio. Euro gestiegen.

	2015		2014	
	Lfd. Beitrag in Mio. Euro	in %	Lfd. Beitrag in Mio. Euro	in %
Einzelversicherungen:				
Kapitalversicherungen	66,8	14,2	70,7	16,4
Risikoversicherungen	5,0	1,1	5,1	1,1
Rentenversicherungen	147,9	31,4	149,9	31,8
Berufsunfähigkeitsversicherungen	129,2	27,4	124,8	25,6
Fondsgebundene Versicherungen	86,1	18,3	81,6	16,9
Kollektivversicherungen	36,0	7,6	37,5	8,2
	471,0	100,0	469,6	100,0

Die entsprechende Versicherungssumme des Bestandes ist von 26.142,3 Mio. Euro auf 26.604,9 Mio. Euro gestiegen. Die Versicherungssumme des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen belief sich auf 4.617,6 Mio. Euro (2014: 5.023,2 Mio. Euro).

Weitere Einzelheiten können der Übersicht „Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2015“ auf den Seiten 22 und 23 entnommen werden.

Kapitalanlagen

Der Bestand unserer Kapitalanlagen ist um 6,1 % (2014: 5,0 %) oder 305,3 Mio. Euro (2014: 234,9 Mio. Euro) von 4.966,6 Mio. Euro auf 5.271,9 Mio. Euro gewachsen. Zugänge, Umbuchungen und Zuschreibungen: 1.029,0 Mio. Euro (2014: 1.025,6 Mio. Euro); Abgänge: 706,7 Mio. Euro (2014: 770,4 Mio. Euro); Abschreibungen: 17,0 Mio. Euro (2014: 20,3 Mio. Euro).

5,3 Mrd. Euro

Kapitalanlagen (Seite 30)

Der Einfluss der einzelnen Kapitalanlagearten auf das Nettowachstum kann nachstehender Übersicht entnommen werden:

	2015		2014	
	Lfd. Beitrag in Mio. Euro	in %	Lfd. Beitrag in Mio. Euro	in %
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	-2,4	-0,8	-2,1	-0,9
Anteile an verbundenen Unternehmen ...	0,7	0,2	0,0	0,0
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	159,6	52,3	139,9	59,6
Hypotheken- und Grundschuld-forderungen	50,9	16,7	27,6	11,7
Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	-26,2	-8,6	-86,3	-36,7
Inhaberschuldverschreibungen, Einlagen bei Kreditinstituten und übrige Kapitalanlagen	122,7	40,2	155,8	66,3
	305,3	100,0	234,9	100,0

Die Veränderung der Bestandsstruktur zeigt nachstehende Tabelle:

	31.12.2015		31.12.2014	
	in Mio. Euro	in %	in Mio. Euro	in %
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	297,6	5,6	300,0	6,0
Anteile an verbundenen Unternehmen ...	48,8	0,9	48,1	1,0
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.063,1	20,2	903,5	18,2
Hypotheken- und Grundschuldforderungen	518,1	9,8	467,2	9,4
Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.789,3	34,0	1.815,5	36,6
Inhaberschuldverschreibungen, Einlagen bei Kreditinstituten und übrige Kapitalanlagen	1.555,0	29,5	1.432,3	28,8
	<u>5.271,9</u>	<u>100,0</u>	<u>4.966,6</u>	<u>100,0</u>

Weitere Einzelheiten hinsichtlich der Entwicklung der Kapitalanlagen können der Übersicht auf den Seiten 44 und 45 entnommen werden.

Kapitalerträge

Das Nettoergebnis der Kapitalanlagen – ohne Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice – betrug 228,9 Mio. Euro (2014: 211,7 Mio. Euro). Erträge: 268,9 Mio. Euro (2014: 252,5 Mio. Euro); Aufwendungen: 40,0 Mio. Euro (2014: 40,8 Mio. Euro).

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen beliefen sich auf 215,4 Mio. Euro (2014: 210,3 Mio. Euro). Die außerordentlichen Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen und aus Zuschreibungen betrugen 53,5 Mio. Euro (2014: 42,2 Mio. Euro).

Die Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen für Kapitalanlagen beliefen sich auf 21,2 Mio. Euro (2014: 18,2 Mio. Euro). Die Abschreibungen und die Buchverluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betrugen 17,0 Mio. Euro (2014: 20,3 Mio. Euro) beziehungsweise 1,8 Mio. Euro (2014: 2,3 Mio. Euro).

Die Nettoverzinsung belief sich auf 4,5 % (2014: 4,4 %). Der entsprechende Wert aus dem Mittel der letzten drei Jahre betrug unverändert 4,4 %. Die laufende Durchschnittsverzinsung belief sich auf 3,7 % (2014: 3,9 %).

Die Bewertungsreserven der zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen, Grundstücke, Beteiligungen, Investmentanteile, Inhaberpapiere, Hypotheken sowie Schuldscheindarlehen zum gesamten Kapitalanlagebestand betrugen 11,0 % (2014: 11,8 %). Die Bewertungsreserven des gesamten Kapitalanlagebestandes beliefen sich auf 14,5 % (2014: 16,8 %).

Zins-, Risiko- und Kostenverlauf

Aus der Gegenüberstellung des tatsächlichen und des rechnungsmäßigen Verlaufs von Zins und Risiko konnten Überschüsse erwirtschaftet werden. Der Verwaltungskostensatz belief sich auf 2,0 % (2014: 2,5 %) Der Abschlusskostensatz betrug 4,7 % (2014: 4,9 %).

Bruttoüberschuss

Nach den Aufwendungen für die Zinszusatzreserve in Höhe von 67,1 Mio. Euro (2014: 45,9 Mio. Euro) belief sich der Bruttoüberschuss auf 155,7 Mio. Euro. Der Bruttoüberschuss hat sich damit um 49,0 % gegenüber dem Vorjahreswert von 104,5 Mio. Euro deutlich erhöht.

Davon wurden den Versicherungsnehmern zusätzlich zu den garantierten Leistungen 72,3 Mio. Euro (2014: 71,9 Mio. Euro) als Direktgutschrift gutgebracht, die aus der Erhöhung der Versicherungssumme und aus Zinsgutschriften auf verzinslich angesammelte Überschussanteile beziehungsweise aus Beitragsverrechnung besteht. Für die Überschussbeteiligung unserer Versicherungsnehmer wurden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung 78,4 Mio. Euro (2014: 27,6 Mio. Euro) zugeführt und 28,8 Mio. Euro (2014: 29,1 Mio. Euro) entnommen. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung hat sich damit um 18,0 % von 276,2 Mio. Euro auf 325,8 Mio. Euro erhöht. Die freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung konnte um 74,8 % von 85,2 Mio. Euro auf 148,9 Mio. Euro erheblich ausgebaut werden.

Der verbleibende Überschuss von 5,0 Mio. Euro (2014: 5,0 Mio. Euro) wurde den Gewinnrücklagen zugeführt. Das Unternehmen verfügt damit über ein Eigenkapital von 105,0 Mio. Euro (2014: 100,0 Mio. Euro).

Geschäftsfelder

Die von der LV 1871 zur Abdeckung des privaten und betrieblichen Bedarfs im Inland betriebenen Versicherungsarten können als Bestandteil des Lageberichts auf den Seiten 24 bis 27 entnommen werden.

Verbundene Unternehmen

Der Kreis der mit dem Mutterunternehmen LV 1871 verbundenen Unternehmen umfasst folgende Gesellschaften:

- Delta Direkt Lebensversicherung AG München, München
- TRIAS Versicherung AG, München
- LV 1871 Pensionsfonds AG, Vaduz
- LV 1871 Private Assurance AG, Vaduz
- MAGNUS GmbH, München

Die Gesellschaften befinden sich im Alleineigentum der LV 1871. Die Unternehmen bedienen sich zur Erfüllung ihres Betriebszweckes weitgehend des Innen- und Außendienstes der LV 1871.

Zwischen der LV 1871 und der Delta Direkt wurde im Geschäftsjahr 2014 ein Gewinnabführungsvertrag geschlossen.

Alle verbundenen Unternehmen wurden in den Konzernabschluss der LV 1871 einbezogen.

Verbandszugehörigkeit

Die LV 1871 gehört folgenden Verbänden an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen
- Wiesbadener Vereinigung
- Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.
- Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e. V., aba

Personalbericht

Ein wichtiger Erfolgsfaktor für die LV 1871 sind unsere leistungsstarken, hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die sich verändernden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen erfordern eine hohe Veränderungs- und Leistungsbereitschaft jedes Mitwirkenden. Daher ist unser vorrangiges Ziel, motivierte und engagierte Mitarbeiter durch ein attraktives Arbeitsumfeld und gezielte Förderung zu gewinnen und zu halten. Wir unterstützen die Lernbereitschaft und Flexibilität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit zahlreichen Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Angaben zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Bei der LV 1871 waren zum Ende des Geschäftsjahres insgesamt 458 (2014: 483) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angestellt. Davon sind 405 (2014: 420) im Innendienst und 41 (2014: 46) im Außendienst angestellt. Zudem befanden sich zum Ende des Geschäftsjahres 12 (2014: 17) Auszubildende in der Ausbildung zu Kaufleuten für Versicherungen und Finanzen.

Nachfolgende Übersicht zeigt die Struktur des Mitarbeiterbestandes sowie die Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr:

	31.12.2015	31.12.2014
Innendienst:		
Hauptverwaltung	359	364
Filialdirektionen	25	25
Auszubildende	12	17
	396	406
Außendienst:		
Organisationsführungskräfte (einschl. Filialdirektoren)	37	39
Vermittler	2	3
	39	42
Ruhende Arbeitsverhältnisse	23	35
Gesamt	458	483

Neben der nachhaltigen Verankerung unserer leistungsorientierten Unternehmenskultur wurde an einem Zielbild unserer Personalstrategie gearbeitet. Die Schärfung der Arbeitgeberattraktivität steht hierbei besonders im Fokus, um sich im Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte zu positionieren. Hierzu werden weitere Maßnahmen folgen.

Ein besonderer Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Außen- und Innendienst, die auch in diesem Jahr durch ihr außerordentliches Engagement und ihre Leistungsbereitschaft entscheidend zum Erfolg und zur Erreichung der Ziele beigetragen haben. Auch den Arbeitnehmervertretern in den Betriebsratsgremien und dem Wirtschaftsausschuss sprechen wir unseren Dank für die jederzeit konstruktive und gute Zusammenarbeit aus.

Geschäftspartner

Unsere Geschäftspartnern danken wir für die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit. Im Geschäftsjahr 2015 unterhielten wir 9.483 (2014: 9.381) Geschäftsverbindungen zu selbstständigen Vermittlern.

Risiken der künftigen Entwicklung

Allgemeines

Die Geschäftstätigkeit der LV 1871 besteht in der Übernahme biometrischer Risiken sowie der Umsetzung von Beiträgen in garantierte Leistungen und dem Erwirtschaften von Überschüssen für ihre Versicherungsnehmer. Durch diese Kernaufgabe übernehmen wir verschiedene Risiken, welche sich erheblich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken können.

Risikostrategie und -tragfähigkeit

Ausgehend von unserer Geschäftsstrategie, die Risikostrategie zu stärken sowie ertragreich und selektiv zu wachsen, bildet Sicherheit das Fundament einer nachhaltigen Wertschöpfung für unsere Kunden, Vertriebspartner und Mitarbeiter. Unsere Risikostrategie zielt darauf ab, stets über ein gutes Sicherheitsniveau zu verfügen.

Risikomanagement bedeutet nicht nur die Vermeidung und Verminderung von Risiken, sondern auch den verantwortungsvollen Umgang mit Wagnissen in der Zukunft. Die LV 1871 verfügt über ein Risikomanagementsystem, welches durch die Früherkennung von Risikoentwicklungen und rechtzeitige Begrenzungs- und Überwachungsmaßnahmen die Steuerung der Risiken ermöglicht. Dieses System orientiert sich an unserer Risikostrategie, die einen fundamentalen Bestandteil der Unternehmensführung bildet und ein einheitliches Risikomanagement sichert.

Risikomanagementorganisation und -prozess

Das Risikomanagement ist in den Prozess der Unternehmensplanung integriert und umfasst die Überwachung und Steuerung von Risiken sowohl bei der LV 1871 als auch bei deren Versicherungstochtergesellschaften. Die kurz- und mittelfristige Überwachung der Risikotragfähigkeit erfolgt durch den Vorstand und den Stab Risikomanagement. Dies erfolgt auf strategischer Ebene über die Verfolgung eines Sicherheitsziels und einer strategischen Asset-Allokation. Auf operativer Ebene wird die Risikotragfähigkeit über die Durchführung von Modellrechnungen und Stresstests beurteilt. Die langfristige Erfüllbarkeit der übernommenen Verpflichtungen (Zinsgarantierisiko) und deren Entwicklung werden zusätzlich durch ein Asset-Liability-Management-System unter verschiedenen Kapitalmarktszenarien überprüft. Die Limitierung der LV 1871 gewährleistet, dass unterjährig nicht mehr Kapital riskiert wird, als es die Gewährleistung der Risikotragfähigkeit zulässt. Die Steuerung der einzelnen operativen Risiken erfolgt in den Geschäftsbereichen durch die Risikoverantwortlichen anhand von Kennzahlen und Maßnahmen.

Der Stab Risikomanagement als unabhängige Risiko-Controlling-Funktion gemäß MaRisk VA beziehungsweise Solvency II führt zusammen mit den Risikoverantwortlichen der Geschäftsbereiche sowie den Prozessverantwortlichen einmal jährlich eine Risikoerfassung (Risikoinventur) für das gesamte Unternehmen durch. Dabei werden die operativen Risiken erfasst und bewertet. Im Rahmen der Unternehmensplanung überprüfen wir zusätzlich regelmäßig die strategische Ausrichtung und Positionierung der LV 1871, um etwaigen strategischen Risiken vorzubeugen und die Konsistenz von Unternehmens- und Risikostrategie sicherzustellen.

Auf Basis von Risikoerfassung und Modellrechnungen koordiniert der Stab Risikomanagement die Risikoanalyse und die Berichterstattung. Auf wesentliche Risiken, welche die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens nachhaltig beeinflussen könnten, wird gesondert hingewiesen. Für neu auftretende oder stark veränderte wesentliche Risiken besteht ein Ad-hoc-Meldewesen.

Die interne Revision als prozessunabhängige Instanz überprüft regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems. Die Compliance-Funktion nach Solvency II ist eingerichtet. Der Wirtschaftsprüfer hat die ordnungsgemäße Einrichtung des Risikomanagementsystems und dessen Eignung zur frühzeitigen Erkennung von Entwicklungen, welche den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, geprüft.

	Aufgaben
Vorstand der LV 1871	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Festlegung von Risikostrategie und Sicherheitsziel ▪ Festlegung von Leitlinien zum Risikomanagement ▪ Festlegung von Limits zur Risiko-steuerung ▪ Festlegung und Umsetzung von Managementregeln ▪ Steuerung der Risikotragfähigkeit/Gesamtrisikoposition
Stab Risikomanagement	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Überwachung Sicherheitsziel und Risikotragfähigkeit ▪ Vorschlag und Überwachung von Limits ▪ Empfehlung von Maßnahmen zur Risiko-steuerung ▪ Wahrnehmung der unabhängigen Risiko-Controlling-Funktion gemäß MaRisk VA / Solvency II ▪ Koordination der Weiterentwicklung des Risikomanagements (inhaltlich und methodisch: Risikomodell, Prozesse, Dokumentation) ▪ Koordination der Risikoberichterstattung, ORSA ▪ Überwachung von Risiken und Limits auf aggregierter Ebene
Operative Geschäftsbereiche Risikoverantwortliche	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Steuerung der Risiken ▪ Meldung von Risiken

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken der LV 1871 umfassen Sterblichkeits-, Langlebigkeits-, Invaliditäts-, Kosten- und Stornorisiken. Den versicherungstechnischen Risiken wird grundsätzlich durch Sicherheitsmargen, vorsichtige Kalkulation und intensives Produkt- und Kostencontrolling entgegengewirkt. Die Steuerung der versicherungstechnischen Risiken reicht von Annahmerichtlinien für neue Versicherungsverträge bis zu einer kontinuierlichen Bestandsüberwachung, die durch ein umfangreiches Instrumentarium unterstützt wird.

Das biometrische Risiko entsteht durch ein negatives Abweichen der tatsächlichen Sterblichkeit, Langlebigkeit und Invalidität vom erwarteten Wert. Um dieses Risiko einschätzen zu können, verwenden wir unter anderem Sterbe- und BU-Tafeln der DAV sowie unternehmensindividuelle Tafeln, die wir für angemessen vorsichtig halten. Die biometrischen Risiken der LV 1871 werden zum Teil durch Rückversicherung begrenzt. Unsere Rückversicherer weisen ein Rating zwischen AA und A auf. Das Kostenrisiko entsteht aus Abweichungen zwischen kalkulierten und tatsächlich entstandenen Kosten. Das Stornorisiko umfasst den möglichen Ausfall aktivierter Ansprüche sowie negative Effekte aus dem Bestandsabbau. Zur Überwachung des Stornorisikos werden Bestände untersucht, Ursachen analysiert und Maßnahmen abgeleitet. Hierzu wurden in den Vorjahren neue Analysewerkzeuge geschaffen und zusätzliche Maßnahmen zur Stornoverringerung umgesetzt. Zur Überwachung von Risiken besteht ein Limitsystem.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Zum Bilanzstichtag betragen ausstehende Forderungen gegen Versicherungsnehmer und -vermittler, deren Fälligkeitszeitpunkt mehr als 90 Tage vor dem Bilanzstichtag lag, 1.141 Tausend Euro beziehungsweise 11 Tausend Euro. Die Forderungsbeträge gegenüber Rückversicherern betragen 529 Tausend Euro in der Ratingklasse AA und 340 Tausend Euro in der Ratingklasse A.

Zinsgarantie-/Zinsänderungsrisiko

Das Zinsgarantierisiko ergibt sich aus einer möglichen Unterschreitung der tariflich vereinbarten (beziehungsweise mittels Zinszusatzreserve verminderten bilanziellen) Rechnungszinsen durch die erwirtschafteten Kapitalanlageerträge. Zur Früherkennung und Begegnung solcher Risiken werden im Rahmen des Asset-Liability-Managements deterministische und stochastische Szenariorechnungen durchgeführt. Daraus werden Maßnahmen zur strategischen Asset-Allokation abgeleitet. Zur Verminderung des Zinsgarantierisikos wurden in den Jahren 2013 bis 2015 in nennenswertem Umfang Vorkäufe getätigt, mit denen wir uns eine attraktive Verzinsung bei der Wiederanlage gesichert haben. Neben dieser Maßnahme wirkt sich risikomindernd aus, dass die laufende Durchschnittsverzinsung das Rechnungszinserfordernis übersteigt und die zinsfordernden Passiva durch die Kapitalanlagen deutlich überdeckt werden. Zudem wurde die Duration der Kapitalanlagen deutlich erhöht.

Änderungen der Rechnungsgrundlage Zins wird durch neue Tarife beziehungsweise eine Erhöhung der Deckungsrückstellung Rechnung getragen. Dazu erfolgten seit dem Jahr 2011 Reservestärkungen in Form einer Zinszusatzreserve aufgrund gesetzlicher Bestimmungen für Tarife mit einem Rechnungszins von 4,0 %, 3,5 %, 3,25 % und 3,0 % in bedeutender Größenordnung.

Zur Quantifizierung des Zinsgarantierisikos dient folgende Übersicht:

4,00 %	29,0
3,50 %	9,4
3,25 %	17,2
3,00 %	4,3
2,75 %	21,0
2,25 %	10,2
1,75 %	5,4
1,25 %	1,3
0,00 %	2,2

Anmerkung: Durch die Zinszusatzreserve sinkt das Rechnungszinserfordernis der 4,0-%-, 3,5-%-, 3,25-%- und 3,00-%-Rechnungszinsgenerationen auf aktuell 2,88 % für die kommenden 15 Jahre der Vertragslaufzeit.

Unter dem Zinsänderungsrisiko verstehen wir das Maximum an Marktwertverlusten aus einem Zinserhöhungs- und einem Zinssenkungsszenario in gemeinsamer Betrachtung von Aktiva und Passiva. Da die LV 1871 trotz frühzeitiger Fokussierung auf biometrische Risiken und fondsgebundene Produkte einen wesentlichen Anteil an Garantieverpflichtungen im Versicherungsbestand hat, ist das Zinssenkungsrisiko relevant und stellt unser größtes Risiko dar. Dies resultiert aus der im Vergleich zu den Aktiva deutlich längeren Duration der Verpflichtungen, insbesondere aus lange laufenden Rentenversicherungsverträgen.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen spielen eine zentrale Rolle im Risikoportfolio der LV 1871. Gemäß unseren Anlagerichtlinien tätigen wir ausschließlich Anlagen mit einem angemessenen Ertrags- und Sicherheitsniveau, welches sich an der Risikotragfähigkeit des Unternehmens orientiert. Zudem werden die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Mischung und Streuung stets berücksichtigt. Die Einhaltung der Kapitalanlageplanung wird regelmäßig nach Ertrags- und Risikogesichtspunkten überprüft und gegebenenfalls angepasst. Dazu betrachten wir auch Erkenntnisse aus Szenarioanalysen und Stresstests. Zum Ausgleich möglicher Verlustpotenziale stehen auch im Jahr 2016 Reserven zur Verfügung. Im Geschäftsjahr konnte auch dank Vorkäufen bei der Neu- und Wiederanlage im Direktbestand festverzinslicher Wertpapiere eine Rendite über dem Garantiezins erzielt werden.

Im Bereich der Kapitalanlagen bestehen über das oben beschriebene Zinsgarantierisiko hinaus Aktien-, Immobilien-, Währungs- und Kreditrisiken.

Aktienrisiken gehen wir sowohl in selbst gemanagten als auch in Spezial- und Publikumsfonds ein. Zusätzlich fallen die strategischen Beteiligungen an unseren Tochtergesellschaften und Private Equity Engagements unter diese Risikokategorie. Diesen Risiken wird durch eine enge Überwachung strikter Limits zur Risikokapitalausschöpfung begegnet. Wenn die Aktienkurse beziehungsweise Bewertungen der Beteiligungen um 20 % fallen, würden sich die Marktwerte dieser Anlagen um 80,9 Mio. Euro verringern.

Durch gezielte Investitionen in qualitativ hochwertige Objekte werden Immobilienrisiken bewusst in Kauf genommen. Der Schwerpunkt der Immobilien sind hochwertige Objekte in München. Gerade in einem Umfeld niedriger Zinsen ist diese Assetklasse gut geeignet, längerfristig

planbare Erträge zu generieren. Wenn die Bewertungen der Immobilien um 10 % fallen, würden sich die Marktwerte der Immobilien um 58.8 Mio. Euro verringern.

Währungsrisiken werden nur in sehr geringem Umfang eingegangen.

Kredit- beziehungsweise Ausfallrisiken begegnen wir bereits aktiv in der Kapitalanlageplanung. Die Beurteilung der Bonität von Emissionen und Emittenten hat zentrale Bedeutung für das Management der festverzinslichen Wertpapierbestände. Die externen Ratings der Emittenten beziehungsweise der festverzinslichen Wertpapiere weisen zu 96,2 % Investmentgrade auf. Möglichen Defaults stehen Reserven gegenüber.

Wenn die Zinssätze um einen Prozentpunkt steigen, würden sich die Marktwerte der zinssensitiven Anlagen um 361,6 Mio. Euro verringern.

Struktur der Emittenten des Rentendirektbestandes zum 31. Dezember 2015
(Anteile in %)

Finanzinstitute	24,7
Unternehmensanleihen	12,1
Pfandbriefe	40,2
Staatsanleihen	22,8
Sonstige	0,2

Bonitätsstruktur des Rentendirektbestandes zum 31. Dezember 2015
(Anteile in %)

AAA	34,3
AA	34,8
A	12,9
BBB	14,2
BB	1,5
B	0,0
CCC	0,0
CC	0,1
C	1,1
D	0,0
ohne Rating	1,1

Die Staatsanleihen nachstehender Länder hatten zum 31. Dezember 2015 folgende Anteile an unseren gesamten Kapitalanlagen (Anteile in Prozent):

Griechenland	0,0
Irland	0,2
Italien	0,9
Portugal	0,0
Spanien	0,0
Gesamt	1,1

9,8 % unserer Kapitalanlagen sind in Form von qualitativ hochwertigen Hypotheken investiert.

Weder im Direktbestand noch im Spezialfonds halten wir strukturierte Kreditprodukte, mehrfach strukturierte Produkte (ABS und so weiter) oder stille Beteiligungen.

Die Steuerung und Überwachung der Kapitalanlagen erfolgt über ein Limitsystem, welches diese Anlagen mit Risikokapital unterlegt sowie Eingreifschwelen und Maßnahmen definiert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht in nicht termingerecht aufeinander abgestimmten Zahlungsströmen. Diesem Risiko begegnen wir durch die permanente Überwachung der Zahlungsströme und eine regelmäßige Anpassung der Liquiditätsplanung. Zudem werden ständig Liquiditätsreserven beziehungsweise schnell liquidierbare Wertpapiere gehalten. Langfristig erfolgt eine Überwachung der erwarteten Zahlungsströme über das Asset-Liability-Management.

Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken zählen wir die operationellen Risiken, die Reputationsrisiken, die außerbilanziellen Risiken sowie die Compliance- und Rechtsrisiken.

Unter den operationellen Risiken verstehen wir sowohl die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und von Systemen in Verwaltung, Informationstechnik und Vertrieb entstehen, als auch externe Ereignisse. Die regelmäßige Erfassung und Bewertung der operationellen Risiken erfolgt nach einem internen Ansatz, wobei bei Bedarf organisatorische Maßnahmen abgeleitet werden.

Außerbilanzielle Risiken bestehen neben den Verpflichtungen als Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer nur in Form von Vorkäufen festverzinslicher Kapitalanlagen.

Compliance- und Rechtsrisiken umfassen das finanzielle und das Reputationsrisiko, welche entstehen können, wenn sich ein Unternehmen nicht an die geltenden Gesetze, Vorschriften, Bestimmungen sowie lokale oder internationale Best Practice hält, sowie die Folgen rückwirkender Änderungen. Diese Risiken werden fortlaufend durch die Compliance-Funktion und eine entsprechende Umsetzung in den Fachabteilungen überwacht. Reputationsrisiken würden sich hauptsächlich durch vermindertes Neugeschäft beziehungsweise erhöhte Stornoquoten manifestieren, wodurch es uns erschwert werden könnte, bestehende Organisationsstrukturen weiter aufrechtzuerhalten. Beide Felder werden intensiv sowohl von der Geschäftsleitung als auch vom Risikomanagement überwacht.

Vorbereitung auf Solvency II

Die Vorbereitungen der LV 1871 für die umfangreichen Berechnungen und Berichtspflichten unter Solvency II sind plangemäß verlaufen. Zur Sicherstellung von Konsistenz und Automatisierung der Abläufe zwischen Säule I (Berechnung) und Säule III (Berichtserstattung) hat die LV 1871 ein Software-Tool angeschafft, mit dem die Solvenzberechnung durchgeführt wird.

Im Rahmen der Vorbereitungsphase hat die LV 1871 im 1. Halbjahr 2015 an einer ersten Abgabe der jährlichen Berichtspflichten teilgenommen sowie zum zweiten Mal ein ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) durchgeführt.

Risikolagebeurteilung

Die unsichere Entwicklung an den Kapitalmärkten und das sehr niedrige Zinsniveau werden auch in Zukunft erheblichen Einfluss auf die Risikosituation der LV 1871 haben. Durch eine angemessene proaktive Überschusspolitik unter Berücksichtigung unserer Reserven und zukünftiger Erträge stehen Sicherheitsaspekte stets im Vordergrund. Unsere Eigenmittel und Reserven übersteigen die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Solva-

247 Prozent

Solvabilitätsquote (Seite 21)

bilität deutlich. Per 31. Dezember 2015 betragen die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen (Solvency I) 233,0 Mio. Euro. Die vorhandenen Eigenmittel beliefen sich auf 575,4 Mio. Euro, was einer Solvabilitätsquote von 246,9 % entspricht. Aufgrund der guten Kapitalausstattung wurde der LV 1871 von der internationalen Ratingagentur Fitch 2015 erneut das Finanzstärke-Rating A+ verliehen. Maßgeblich zur verbesserten Eigenmittelausstattung nach Solvency II haben im Jahr 2015 die Erhöhung des Nachrangkapitals um 30 Mio. Euro auf 53 Mio. Euro, gute Aktien- und Immobilienmärkte, ein leichter Zinsanstieg sowie die deutlich erhöhte freie RfB beigetragen.

Ausblick 2016/2017

Wir erwarten weiterhin ein schwieriges Kapitalmarktumfeld, vor allem ein niedriges Zinsniveau bei Neuanlagen. Im Jahr nach Einführung des Lebensversicherungsreformgesetzes sind unseres Erachtens marktweit weitere Maßnahmen zur Steigerung der Produktattraktivität notwendig. Überdies kommen klassische langfristige Altersvorsorgeprodukte mit konventioneller Garantieleistung auch regulatorisch unter Druck. Bereits ausgesprochene Garantieleistungen werden aufgrund des niedrigen Zinsniveaus weiterhin erhebliche Aufwendungen für die Zinszusatzreserve erfordern. Die LV 1871 sieht sich für diese und kommende Herausforderungen gut gerüstet. Aufgrund unserer Finanzstärke gehen wir zum Start der neuen Solvenzvorschriften (Solvency II) von einer Erfüllung auch ohne sogenannte Übergangsmaßnahmen aus. Auf Basis unserer Strategie, den Fokus auf eine Stärkung der Risikotragfähigkeit, Qualität und Nachhaltigkeit im

Bilanziell stellt die aus heutiger Perspektive übervorsichtig kalibrierte Zinszusatzreserve mittelfristig eine erhebliche Herausforderung dar. Unsere Wiederanlagerenditen lagen 2015 und in den Vorjahren stets deutlich oberhalb des Referenzzinses der Zinszusatzreserve und auch oberhalb des mittleren bilanziellen Rechnungszinses. Zusammenfassend sieht sich die LV 1871 aufgrund der Struktur ihres Versicherungsbestands, der vorausschauenden, langfristigen Wiederanlagepolitik und gestärkter Eigenmittel gut vorbereitet, um auch ein langfristiges Niedrigzinsumfeld zu meistern.

Geschäftsmodell zu setzen, sehen wir in den nächsten Jahren Chancen in einer weiteren Diversifikation unseres Geschäftsmodells.

Allgegenwärtigen Digitalisierungstendenzen begegnen wir unter anderem durch neue Kommunikationsangebote für unsere Kunden, den Ausbau automatisierter Prozesse und neuartige Produkt- und Verwaltungslösungen. Um unsere starke Positionierung im Markt der unabhängigen Vermittler, Banken und bei Honorarberatern auszubauen, werden wir auch in den kommenden Jahren besondere Impulse bei Altersvorsorgeprodukten und biometrischen Absicherungslösungen setzen. Damit werden wir unserem Anspruch gerecht, Maßstäbe in Vorsorge zu schaffen.

Berichtspflichtige Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2015 sind nicht eingetreten.

München, den 24. März 2016

Lebensversicherung von 1871 a. G. München

Der Vorstand

Wolfgang Reichel

Dr. Klaus Math

Rolf Schünemann

Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				
A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Versicherungen	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Einmalbeitrag in TEUR	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	688.603	469.552		26.142.289
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) Eingelöste Versicherungsscheine	24.462	25.912	131.019	1.452.720
b) Erhöhungen der Versicherungssummen	–	7.899	28.238	424.003
2. Erhöhungen durch Überschussanteile	–	–	–	8.711
3. Übriger Zugang	18	1.233	281	45.759
4. Gesamter Zugang	24.480	35.044	159.538	1.931.193
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	12.077	1.582	–	53.040
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	6.067	9.644	–	285.400
3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	8.788	13.794	–	360.418
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	4.459	8.017	–	757.514
5. Übriger Abgang	9.221	524	–	12.199
6. Gesamter Abgang	40.612	33.561	–	1.468.571
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	672.471	471.035	–	26.604.911

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Versicherungen (ohne Zusatzversicherungen)	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	688.603	26.142.289
Davon beitragsfrei	(307.399)	(1.537.965)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	672.471	26.604.911
Davon beitragsfrei	(293.538)	(1.580.631)

Zusatzversicherungen insgesamt			
C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR	
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres		149.857	5.023.206
Davon beitragsfrei		(9.058)	(122.608)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres		148.299	4.617.561
Davon beitragsfrei		(8.827)	(129.211)

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen	1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	2.237 TEUR
	2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	3.315 TEUR

Geschäftsjahr 2015

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen			
Kapitalversicherungen (einschl. VBG) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenvers.) ohne sonstige Lebensvers.		Sonstige Lebensversicherungen (fondsgebundene Lebensversicherungen)		Kapitalversicherungen einschl. Risikoversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR
307.905	70.711	5.565	5.090	185.057	274.689	94.030	81.582	96.046	37.480
3.600	1.374	177	186	9.669	13.235	7.589	9.312	3.427	1.805
-	1.193	-	77	-	5.451	-	1.160	-	18
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
11	23	-	-	4	656	6	518	-3	36
3.611	2.590	177	263	9.673	19.342	7.595	10.990	3.424	1.859
8.424	337	9	7	305	181	59	4	3.280	1.053
3.091	4.267	201	146	2.264	4.418	274	155	237	658
1.412	1.754	16	81	1.361	5.149	4.504	5.403	1.495	1.407
19	36	124	127	4.243	6.823	1	900	72	131
9.194	135	-	11	-7	310	-	29	34	39
22.140	6.529	350	372	8.166	16.881	4.838	6.491	5.118	3.288
289.376	66.772	5.392	4.981	186.564	277.150	96.787	86.081	94.352	36.051

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen			
Kapitalversicherungen (einschl. VBG) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenvers.) ohne sonstige Lebensvers.		Sonstige Lebensversicherungen (fondsgebundene Lebensversicherungen)		Kapitalversicherungen einschl. Risikoversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe in TEUR	Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe/12-fache Jahresrente in TEUR
307.905	2.395.874	5.565	348.539	185.057	19.991.014	94.030	2.691.690	96.046	715.172
(256.379)	(468.362)	(594)	(14.117)	(29.026)	(796.823)	(11.919)	(170.225)	(9.481)	(88.438)
289.376	2.256.179	5.392	334.691	186.564	20.455.520	96.787	2.853.414	94.352	705.107
(239.304)	(444.804)	(656)	(14.580)	(30.345)	(818.067)	(13.262)	(208.789)	(9.971)	(94.391)

Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe in TEUR	Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe/12-fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe/12-fache Jahresrente in TEUR
98.333	543.615	45.892	4.220.377	1.479	142.171	4.153	117.043
(5.787)	(21.486)	(1.214)	(55.639)	(126)	(6.086)	(1.931)	(39.397)
97.171	526.164	45.501	3.843.864	1.395	131.542	4.232	115.989
(5.363)	(19.979)	(1.321)	(60.680)	(151)	(8.640)	(1.992)	(39.912)

Betriebene Versicherungsarten

Im Berichtsjahr betrieben wir planmäßig:

1. Einzelversicherungen

1.1 Kapitalbildende Lebensversicherungen mit überwiegendem Todesfallcharakter

- 1.1.1 Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit Todesfallleistung zwischen 60 und 400 % mit Zuzahlungsmöglichkeit zur Verkürzung der Versicherungs- oder Beitragszahlungsdauer
- 1.1.2 Kapitalversicherung auf den Todesfall mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer

Die unter 1.1 genannten Versicherungen können als Zuwachsversicherungen (dynamischer Zuwachs von Versicherungsleistung und Beitrag ohne erneute Gesundheitsprüfung) abgeschlossen werden.

1.2 Vermögensbildungsversicherungen

- 1.2.1 Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit Todesfallleistung zwischen 60 und 100 %

1.3 Risikoversicherungen

- 1.3.1 Risikoversicherung mit gleich bleibender Versicherungssumme

Die unter 1.3 genannten Versicherungen können als Zuwachsversicherungen (dynamischer Zuwachs von Versicherungsleistung und Beitrag ohne erneute Gesundheitsprüfung) abgeschlossen werden.

1.4 Rentenversicherungen

- 1.4.1 Leibrentenversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung, Rentengarantiezeit, Kapitalwahlrecht und Beitragsrückgewähr
- 1.4.2 Leibrentenversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung und Kapitalwahlrecht
- 1.4.3 Basisrentenversicherung mit nachgelagerter Besteuerung
- 1.4.4 Leibrentenversicherung mit sofort beginnender Rentenzahlung und Rentengarantiezeit
- 1.4.5 Leibrentenversicherung mit sofort beginnender Rentenzahlung und Todesfallschutz in Höhe des Einmalbeitrags abzüglich gezahlter garantierter Renten
- 1.4.6 Leibrentenversicherung mit sofort beginnender Rentenzahlung, Rentengarantiezeit und garantierter Rente nach individueller Risikoeinschätzung
- 1.4.7 Rückkaufsfähige Leibrentenversicherung mit sofort beginnender Rentenzahlung und Todesfallschutz in Höhe des Einmalbeitrags abzüglich gezahlter garantierter Renten

Die unter 1.4.1 bis 1.4.3 genannten Versicherungen können als Zuwachsversicherungen (dynamischer Zuwachs von Versicherungsleistung und Beitrag ohne erneute Gesundheitsprüfung) abgeschlossen werden.

1.5 Berufsunfähigkeitsversicherungen

- 1.5.1 Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung mit Unfall-Berufsunfähigkeitsrente bis 100 %
- 1.5.2 Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung mit verlängerter Leistungsdauer mit Unfall-Berufsunfähigkeitsrente bis 100 %

Die unter 1.5 genannten Versicherungen können als Zuwachsversicherungen (dynamischer Zuwachs von Versicherungsleistung und Beitrag ohne erneute Gesundheitsprüfung) abgeschlossen werden.

2. Kollektivversicherungen

2.1 Kapitalversicherungen

- 2.1.1 Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit Todesfallleistung zwischen 60 und 400 %
- 2.1.2 Risikoversicherung mit gleich bleibender Versicherungssumme
- 2.1.3 Kapitalversicherung auf den Todesfall mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer

Die unter 2.1.1 bis 2.1.2 genannten Versicherungen können als Zuwachsversicherungen (dynamischer Zuwachs von Versicherungsleistung und Beitrag ohne erneute Gesundheitsprüfung) abgeschlossen werden.

2.2 Rentenversicherungen

- 2.2.1 Leibrentenversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung, Rentengarantiezeit, Kapitalwahlrecht und Beitragsrückgewähr
- 2.2.2 Leibrentenversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung und Kapitalwahlrecht

Die unter 2.2 genannten Versicherungen können als Zuwachsversicherungen (dynamischer Zuwachs von Versicherungsleistung und Beitrag ohne erneute Gesundheitsprüfung) abgeschlossen werden.

3. Fondsgebundene Versicherungen

3.1 Fondsgebundene Kapitallebensversicherung

3.2 Fondsgebundene Leibrentenversicherung

3.3 Fondsgebundene Leibrentenversicherung nach dem Altersvermögensgesetz

Die unter 3.1 und 3.2 genannten Versicherungen können als Zuwachsversicherungen (dynamischer Zuwachs von Versicherungsleistung und Beitrag ohne erneute Gesundheitsprüfung) abgeschlossen werden.

4. Zusatzversicherungen

4.1 Unfalltod-Zusatzversicherung

in Verbindung mit den unter 1.1, 1.2, 1.4.1, 1.4.2 und 2. genannten Tarifen

4.2 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

in Verbindung mit den unter 1.1, 1.2, 1.4.1, 1.4.2, 2. und 3. genannten Tarifen mit Unfall-Berufsunfähigkeitsrente bis 100 %

4.3 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung mit verlängerter Leistungsdauer

in Verbindung mit den unter 1.1, 1.2, 1.4.1, 1.4.2, 2. und 3. genannten Tarifen mit Unfall-Berufsunfähigkeitsrente bis 100 %

4.4 Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

in Verbindung mit den unter 1.4.1 bis 1.4.5 und 2.2 genannten Tarifen

4.5 Pflegerenten-Zusatzversicherung

in Verbindung mit den unter 1.1, 1.3, 1.4.1 bis 1.4.5 und 2. genannten Tarifen

5. Kapitalisierungsverträge

5.1 Flexible Drei-Monats-Geldanlage

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva

	31.12.2015				31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				3.965.784,73	4.687.348
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			297.609.207,42		(299.981.586)
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		48.770.862,29			(48.088.614)
2. Beteiligungen		223.612.903,26			(182.974.938)
			272.383.765,55		(231.063.552)
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.063.141.009,52			(903.481.415)
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1.295.348.419,24			(1.165.300.521)
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		518.127.546,81			(467.211.304)
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	1.179.200.000,00				(1.111.000.000)
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen ...	610.073.504,34				(704.506.158)
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	14.925.070,35				(15.789.146)
d) Übrige Ausleihungen	–				(–)
		1.804.198.574,69			(1.831.295.304)
5. Einlagen bei Kreditinstituten		15.737.641,96			(63.195.561)
6. Andere Kapitalanlagen		5.350.653,24			(5.059.416)
			4.701.903.845,46		(4.435.543.521)
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			–		(–)
				5.271.896.818,43	4.966.588.659
Übertrag:				5.275.862.603,16	4.971.276.007

Passiva

	31.12.2015		31.12.2014
	EUR	EUR	
A. Eigenkapital			
I. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage		40.000.000,00	(40.000.000)
2. Andere Gewinnrücklagen		65.000.000,00	(60.000.000)
		105.000.000,00	100.000.000
B. Nachrangige Verbindlichkeiten			23.000.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	38.785.876,15		(40.174.754)
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	3.131.577,64		(3.221.582)
		35.654.298,51	(36.953.172)
II. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag	4.668.545.243,34		(4.482.491.208)
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	563.417.750,91		(581.531.835)
		4.105.127492,43	(3.900.959.373)
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	48.381.582,85		(44.170.981)
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.489.739,49		(2.571.311)
		45.891.843,36	(41.599.670)
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag	325.805.396,48		(276.205.831)
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-		(-)
		325.805.396,48	(276.205.831)
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		950.000,00	(-)
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird			4.255.718.046
I. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag	427830.625,66		(373.010.543)
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-		(-)
		427830.625,66	(373.010.543)
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellung			
1. Bruttobetrag	3.053.324,41		(2.221.391)
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-		(-)
		3.053.324,41	(2.221.391)
		430.883.950,07	375.231.934
Übertrag:		5.102.312.980,85	4.753.949.980

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva

	31.12.2015				31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Übertrag:				5.275.862.603,16	4.971.276.007
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				430.883.950,07	375.231.934
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) Fällige Ansprüche	4.035.490,74				(7.336.292)
b) Noch nicht fällige Ansprüche	55.228.798,76				(69.734.293)
		59.264.289,50			(77.070.585)
2. Versicherungsvermittler		8.812.553,66		68.076.843,16	(5.374.330)
					(82.444.915)
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			995.498,00		(869.812)
Davon an verbundene Unternehmen: EUR 58.722,04 (Vorjahr: EUR 26.554)					
III. Sonstige Forderungen			22.286.283,41		(22.543.288)
Davon an verbundene Unternehmen: EUR 9.965.086,04 (Vorjahr: EUR 12.642.051)				91.358.624,57	105.858.015
Davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR – (Vorjahr: EUR –)					
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			3.317.670,29		(2.356.308)
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			18.250.464,98		(44.953.795)
III. Andere Vermögensgegenstände			13.717.311,60		(8.424.302)
				35.285.446,87	55.734.405
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			61.706.843,57		(63.658.104)
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			18.548.406,39		(19.393.003)
				80.255.249,96	83.051.107
G. Aktive latente Steuern				9.208.759,62	2.519.232
				5.922.854.634,25	5.593.670.700

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

München, den 24. März 2016

Der Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Dr. Justin von Kessel

Passiva

	31.12.2015			31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR
Übertrag:			5.102.312.980,85	4.753.949.980
E. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		46.547.734,82		(42.350.583)
II. Steuerrückstellungen		9.227.144,02		(2.008.268)
III. Sonstige Rückstellungen		8.045.865,32		(7.682.570)
			63.820.744,16	52.041.421
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			569.039.068,04	587.324.729
G. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	145.157.544,51			(155.405.803)
2. Versicherungsvermittlern	7.454.730,05			(9.087.539)
		152.612.274,56		(164.493.342)
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.996.624,35		(3.306.696)
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		–		(–)
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		31.312.457,04		(31.626.096)
Davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 371.998,24 (Vorjahr: EUR 327.333) Davon aus Steuern: EUR 1.037.578,79 (Vorjahr: EUR 1.333.378) Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR – (Vorjahr: EUR –)			186.921.355,95	199.426.134
H. Rechnungsabgrenzungsposten			760.485,25	928.436
I. Passive latente Steuern			–	–
			5.922.854.634,25	5.593.670.700

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C.II. und D.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG in der am 31. Dezember 2015 gültigen Fassung erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11c VAG in der am 31. Dezember 2015 gültigen Fassung und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

München, den 15. März 2016

Der Verantwortliche Aktuar

Karl-Heinz Schaller

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	624.510.849,98			(647.150.890)
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	30.827.334,02	593.683.515,96		(32.608.711)
				(614.542.179)
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	1.388.877,78			(-588.937)
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	90.224,56			(183.346)
		1.298.653,22		(-772.283)
			594.982.169,18	613.769.896
2. Beiträge aus der Bruttoreückstellung für Beitragsrückerstattung			5.206.094,18	4.905.796
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		14.675.322,08		(6.244.545)
Davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 450.000)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen Davon aus verbundenen Unternehmen: EUR – (Vorjahr: EUR –)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24.599.178,77			(25.326.085)
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	172.106.089,40			(172.716.016)
		196.705.268,17		(198.042.101)
c) Erträge aus Zuschreibungen		2.313.213,12		(3.553.058)
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		53.968.311,35		(39.626.881)
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungen		4.000.000,00		(6.000.000)
			271.662.114,72	253.466.585
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			30.010.654,84	28.990.740
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			1.550.536,80	505.961
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	368.348.516,04			(408.205.303)
bb) Anteil der Rückversicherer	64.364.350,43			(57.372.341)
		303.984.165,61		(350.832.962)
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	4.210.601,54			(-2.419.321)
bb) Anteil der Rückversicherer	-81.571,44			(303.894)
		4.292.172,98		(-2.723.215)
			308.276.338,59	348.109.747
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	240.874.117,73			(279.387.146)
bb) Anteil der Rückversicherer	-18.114.084,59			(-15.234.433)
		258.988.202,32		(294.621.579)
b) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen		950.000,00		(-)
			259.938.202,32	294.621.579

1. Januar bis 31. Dezember 2015

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			78.425.475,18	27.615.226
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	52.801.810,02			(66.094.258)
b) Verwaltungsaufwendungen	12.634.992,73	65.436.802,75		(16.142.407)
				(82.236.665)
c) Davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		3.935.100,13	61.501.702,62	(9.568.616)
				72.668.049
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		21.244.819,35		(18.190.984)
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		16.954.319,85		(20.302.966)
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		3.122.781,38		(2.995.700)
d) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil		–		(–)
			41.321.920,58	41.489.650
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			18.257.657,34	2.284.532
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			109.606.613,92	95.503.160
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			26.083.659,17	19.347.035
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		18.607.873,45		(18.344.603)
2. Sonstige Aufwendungen		34.805.441,19		(28.765.082)
			-16.197.567,74	-10.420.479
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			9.886.091,43	8.926.556
4. Außerordentliche Erträge		–		(–)
5. Außerordentliche Aufwendungen		–		(–)
6. Außerordentliches Ergebnis			–	–
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.003.037,91			(3.360.008)
Davon aus latenten Steuern: EUR –7.845.464,67 (Vorjahr: EUR –1.418.803)				
Erstattung durch Organgesellschaften	–			(–)
		4.003.037,91		(3.360.008)
8. Sonstige Steuern	883.053,52			(566.548)
Erstattung durch Organgesellschaften	–			(–)
		883.053,52		(566.548)
			4.886.091,43	3.926.556
9. Jahresüberschuss			5.000.000,00	5.000.000
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) In die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		–		(1.000.000)
b) In andere Gewinnrücklagen		5.000.000,00		(4.000.000)
			5.000.000,00	5.000.000
11. Bilanzgewinn			–	–

Anhang: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) einschließlich der dazu ergangenen Übergangsvorschriften nach dem Einführungsgesetz zum HGB (EGHGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die hier ausgewiesene, von fremden Herstellern käuflich erworbene EDV-Software ist mit den Anschaffungskosten bewertet. Steuerlich zulässige Abschreibungen werden vorgenommen.

Die Aktivierung von selbst erstellter Software gemäß BilMoG wurde nicht vorgenommen.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Sie werden mit den Anschaffungs-/Herstellungskosten beziehungsweise gegebenenfalls mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Steuerlich zulässige Abschreibungen werden vorgenommen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Sie sind mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Namenschuldverschreibungen

Sie sind mit dem Nominalwert abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt. Disagioträge werden passiv, Agioträge aktiv abgegrenzt. Soweit sie Umwandlungen von Inhaberpapieren in Namensschuldverschreibungen betreffen, sind sie mit den Buchwerten aus der Vergangenheit bewertet.

Schuldscheinforderungen und Darlehen

Sie sind gemäß § 341c Absatz 3 HGB seit dem 1. Januar 2011 mit den fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation angesetzt.

Investmentanteile und Inhaberschuldverschreibungen

Sie sind mit den Börsenkursen, höchstens mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Niedrigere Wertansätze aus der Vergangenheit werden, soweit erforderlich, zugeschrieben.

Wertpapiere, die dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen, werden nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB bewertet.

Bei den dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen werden Agien linear über die Restlaufzeit der Papiere abgeschrieben.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Sie sind gemäß § 341c Absatz 3 HGB seit dem 1. Januar 2011 mit den fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Amortisation angesetzt. Disagioträge werden auf die Zeit von der Begebung bis zur ersten Kündigungsmöglichkeit des Darlehens (Ablauf der Zinsbindefrist) verteilt. Einige wenige Not leidend gewordene Darlehen werden um angemessene Einzel- beziehungsweise Pauschalwertberichtigungen gekürzt.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine, Einlagen bei Kreditinstituten, andere Kapitalanlagen

Sie sind mit dem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Ermittlung der Zeitwerte

Bei der Ermittlung der Zeitwerte werden folgende Methoden angewandt:

Die Grundstücke werden grundsätzlich nach dem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht empfohlenen vereinfachten Ertragswertverfahren bewertet. Die Bewertung der Grundstücke erfolgte 2015.

Inhaberschuldverschreibungen und Investmentanteile sind mit dem Börsenkurs zum 31. Dezember 2015 bewertet.

Für Spezialfonds wird der von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilte Wert angesetzt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden in Ermangelung eines aktuellen Markt- oder Börsenwertes mit den Anschaffungskosten berücksichtigt.

Bei nicht börsennotierten Kapitalanlagen mit fester Laufzeit (Darlehen und Hypotheken) wird der Zeitwert auf der Grundlage der Zinsstrukturkurve zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung von Bonitätsausstattung und Restlaufzeiten ermittelt.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Diese werden nach § 341d HGB in Verbindung mit § 56 RechVersV mit dem Zeitwert angesetzt.

Derivate Finanzinstrumente

In Verbindung mit Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen abgeschlossene Zins-Swaps werden mit den zugrunde liegenden Basiswerten zu Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Sie sind mit den Nominalbeträgen bewertet. Einzelwertberichtigungen wegen befürchteter Zahlungsausfälle und Pauschalwertberichtigungen wegen des allgemeinen Kreditrisikos werden in angemessener Höhe gebildet.

Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalbeträgen. Für in geringem Umfang bestehende Bonitätsrisiken werden Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Sachanlagen und Vorräte

Sie sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten gebucht. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung ist um die steuerlich zulässigen Abschreibungen gemindert. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Materialvorräte sind zu Festwerten gemäß § 240 Abs. 3 HGB bilanziert.

Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes werden nach festgelegten versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. In Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften wurde dabei der tatsächliche Beginnmonat eines jeden einzelnen Versicherungsvertrages zugrunde gelegt.

Ausgewiesen sind die übertragungsfähigen Teile der im Geschäftsjahr fällig gewordenen Beiträge oder Beitragsraten. Nicht übertragbare rechnungsmäßige Inkassokosten werden abgesetzt. Bei den auf echten Monatsbeiträgen aufgebauten Kleinlebensversicherungs-Tarifen entstehen keine Beitragsüberträge. Den Versicherungsnehmern wegen gesondert vereinbarter Vorauszahlungsweise bereits belastete Folgejahrbeiträge werden zum Bilanzstichtag storniert. Darauf bereits geleistete Einzahlungen erscheinen als Beitragsvorauszahlungen unter Passiva G.I.1.

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung für alle selbst abgeschlossenen Versicherungen, außer fondsgebundenen Versicherungen, wird unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften einzelvertraglich nach der prospektiven Methode (für fondsgebundene Versicherungen nach der retrospektiven Methode) unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Für den Altbestand werden nach Maßgabe der geltenden Geschäftspläne folgende Rechnungsgrundlagen verwendet: Rechnungszinsen 3,0 %, 3,5 % und 4,0 %; Zillmersätze von maximal 35 %; Sterbenswahrscheinlichkeiten für Großlebensversicherungen überwie-

gend nach der Sterbetafel 1986, für Rentenversicherungen nach der Sterbetafel DAV 2004 R-Bestand und 2004 R-B20; Heiratswahrscheinlichkeiten nach der Heiratsstafel 60/62; Berufsunfähigkeitswahrscheinlichkeiten nach der Verbandstafel 1990.

Für aus zugewiesenen Überschussanteilen gebildete Bonussummen beziehungsweise Bonusrenten werden Deckungsrückstellungen gemäß den genehmigten Geschäftsplänen nach gleichen Rechnungsgrundlagen gebildet.

Der Neubestand wird in die folgenden Risikoklassen eingeteilt: Kapitalversicherungen 95, Risikoversicherungen 95, Berufsunfähigkeitsversicherungen 95, Leibrentenversicherungen 95, Gruppen-Kapitalversicherungen 95, Gruppen-Leibrentenversicherungen 95, Unfalltod-Zusatzversicherungen 95, Kapitalversicherungen 2000, Risikoversicherungen 2000, Berufsunfähigkeitsversicherungen 2000, Leibrentenversicherungen 2000, Gruppen-Kapitalversicherungen 2000, Gruppen-Leibrentenversicherungen 2000, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2000, fondsgebundene Lebensversicherungen 2001, fondsgebundene Leibrentenversicherungen 2001, Leibrentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz 2001, Kapitalversicherungen 2004, Risikoversicherungen 2004, Berufsunfähigkeitsversicherungen 2004, Leibrentenversicherungen 2004, Gruppen-Kapitalversicherungen 2004, Gruppen-Leibrentenversicherungen 2004, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2004, fondsgebundene Lebensversicherungen 2004, fondsgebundene Leibrentenversicherungen 2004, Leibrentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz 2004, Kapitalversicherungen 2005, Risikoversicherungen 2005, Berufsunfähigkeitsversicherungen 2005, Leibrentenversicherungen 2005, Gruppen-Kapitalversicherungen 2005, Gruppen-Leibrentenversicherungen 2005, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2005, fondsgebundene Lebensversicherungen 2005, fondsgebundene Leibrentenversicherungen 2005, Kapitalversicherungen 2007, Risikoversicherungen 2007, Berufsunfähigkeitsversicherungen 2007, Leibrentenversicherungen 2007, Gruppen-Kapitalversicherungen 2007, Gruppen-Leibrentenversicherungen 2007, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2007, fondsgebundene Lebensversicherungen 2007, fondsgebundene Leibrentenversicherungen 2007, fondsgebundene Leibrentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz 2007, Kapitalversicherungen 2008, Risikoversicherungen 2008, Berufsunfähigkeitsversicherungen 2008, Leibrentenversicherungen 2008, Gruppen-Kapitalversicherungen 2008, Gruppen-Leibrentenversicherungen 2008, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2008, fondsgebundene Lebensversicherungen 2008,

fondsgebundene Leibrentenversicherungen 2008, fondsgebundene Leibrentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz 2008, Kapitalversicherungen 2009, Risikoversicherungen 2009, Berufsunfähigkeitsversicherungen 2009, Leibrentenversicherungen 2009, Gruppen-Kapitalversicherungen 2009, Gruppen-Leibrentenversicherungen 2009, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2009, fondsgebundene Lebensversicherungen 2009, fondsgebundene Leibrentenversicherungen 2009, fondsgebundene Leibrentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz 2009, Kapitalversicherungen 2012, Risikoversicherungen 2012, Berufsunfähigkeitsversicherungen 2012, Leibrentenversicherungen 2012, Gruppen-Kapitalversicherungen 2012, Gruppen-Leibrentenversicherungen 2012, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2012, fondsgebundene Leibrentenversicherungen 2012, fondsgebundene Leibrentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz 2012, Kapitalversicherungen 2013, Risikoversicherungen 2013, Berufsunfähigkeitsversicherungen 2013, Leibrentenversicherungen 2013, Gruppen-Kapitalversicherungen 2013, Gruppen-Leibrentenversicherungen 2013, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2013, fondsgebundene Leibrentenversicherungen 2013, fondsgebundene Leibrentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz 2013, Kapitalversicherungen 2015, Risikoversicherungen 2015, Berufsunfähigkeitsversicherungen 2015, Leibrentenversicherungen 2015, Gruppen-Kapitalversicherungen 2015, Gruppen-Leibrentenversicherungen 2015, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2015, fondsgebundene Leibrentenversicherungen 2015, fondsgebundene Leibrentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz 2015, Kapitalisierungsgeschäfte.

Die Deckungsrückstellung für alle Risikoklassen wird mit einem Rechnungszins von 4,0 % (Tarife 95) beziehungsweise 3,25 % (Tarife 2000) beziehungsweise 2,75 % (Tarife 2004, Tarife 2005) beziehungsweise 2,25 % (Tarife 2007, Tarife 2008, Tarife 2009) beziehungsweise 1,75 % (Tarife 2012, Tarife 2013) beziehungsweise 1,25 % (Tarife 2015), Zillmersätzen von maximal 40 ‰ (bis Tarife 2013) beziehungsweise maximal 25 ‰ (Tarife 2015) der Beitragssumme und Sterbenswahrscheinlichkeiten nach den DAV-Sterbetafeln 1994 T, 2004 R, 2004 R-Bestand und 2004 R-B20 berechnet. Für Heiratswahrscheinlichkeiten aller Tarife und Berufsunfähigkeitswahrscheinlichkeiten der Tarife 95 werden die gleichen Tafeln wie für den Altbestand verwendet. Für Berufsunfähigkeitswahrscheinlichkeiten der Tarife 2000 bis 2008 werden die Rechnungsgrundlagen für die Berufsunfähigkeitsversicherung der DAV 1997 zugrunde gelegt, für Berufsunfähigkeitswahrscheinlichkeiten der Tarife ab 2009 werden unter-

nehmensindividuelle Rechnungsgrundlagen verwendet. Für alle Tarife ab 2013 kommen unternehmensindividuelle Ausscheidewahrscheinlichkeiten zur Anwendung.

Deckungsrückstellungen für zugewiesene Bonussummen beziehungsweise Bonusrenten werden nach den gleichen Rechnungsgrundlagen wie die der Grundversicherungen gebildet.

Für Verträge mit einem Rechnungszins von 3,0 %, 3,25 %, 3,5 % und 4,0 % wird gemäß der Verordnung zur Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung und der Pensionsfonds-Deckungsrückstellungsverordnung vom 1. März 2011 eine Zinszusatzreserve mit einem Referenzzins von 2,88 % gebildet.

Dabei werden Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten bei der Berechnung der Zinszusatzreserve berücksichtigt.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden aus dem Geschäftsjahr die einzeln ermittelten Leistungssummen der Versicherungsfälle zugeführt, die vor Feststellung des technischen Versicherungsbestandes gemeldet wurden, im Geschäftsjahr aber nicht mehr zur Auszahlung kamen. Für vor dem 1. Januar 2016 eingetretene, aber erst nach technischer Bestandsfeststellung bekannt werdende Versicherungsfälle wird auf Basis von Erfahrungswerten eine pauschale Spätschadenrückstellung errechnet. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen entspricht dem Erlass des Bundesministeriums der Finanzen vom 2. Februar 1973.

Schlussüberschussanteil-Fonds

Der in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) zu reservierende Schlussüberschussanteil-Fonds wird für den Altbestand einzelvertraglich prospektiv unter impliziter Berücksichtigung der Ausscheidewahrscheinlichkeiten pauschal mit einem Diskontsatz von 3,4 % berechnet. Die der Berechnung zugrunde liegende Schlussüberschussanwartschaft wird gemäß § 28 Abs. 7a RechVersV für jeden Einzelvertrag proportional zu seiner kumulierten Zinssumme aufgebaut.

Für den Neubestand werden die gleichen Berechnungsverfahren wie für den Altbestand und ein Diskontsatz von 2,5 % verwendet.

Für die zusätzliche Schlusszahlung bei Erleben des Ablaufs wird einzelvertraglich prospektiv ein Fonds mit einem Diskontsatz von 2,5 % zuzüglich 2,3 % wegen

geringerer Leistungen bei Tod oder vorzeitiger Vertragsauflösung in der RfB reserviert. Die der Berechnung zugrunde liegende Schlusszahlungsanwartschaft wird gemäß § 28 Abs. 7a RechVersV für jeden Einzelvertrag proportional zu seiner kumulierten Zinssumme aufgebaut.

Für die deklarierte Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven wird innerhalb der RfB ein Fonds nach den gleichen Berechnungsverfahren wie der Schlussüberschussanteil-Fonds gebildet.

Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen

Die aus dem in Rückdeckung gegebenen selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft auf die Rückversicherer entfallenden Anteile an den versicherungstechnischen Rückstellungen entsprechen den Bestimmungen der Rückversicherungsverträge.

Andere Rückstellungen

Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Pensionsrückstellungen sind unter Anwendung des § 253 HGB nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Zinsfuß von 4,31 % nach den Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck gerechnet. Dieser Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank zum Stichtag gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung veröffentlichten Abzinsungssatz bei einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren. Als Bewertungsverfahren wird die Projected-Unit-Credit-Methode (Methode der laufenden Einmalbeiträge) eingesetzt. Es wird eine Gehaltsdynamik inklusive Karrieretrend, differenziert nach Mitarbeitergruppen, in Höhe von 2,0 % bis 5,0 % jährlich berücksichtigt. Gruppenabhängig wird eine Rentendynamik in Höhe von 1,0 % bis 2,0 % jährlich eingerechnet. Fluktuationswahrscheinlichkeiten werden ebenfalls gruppenabhängig zwischen 0,0 % jährlich und 10,0 % jährlich für Mitarbeiter bis zum 35. Lebensjahr berücksichtigt.

Vom Wahlrecht gemäß § 253 HGB in der Fassung vom 17. März 2016, wonach die Rückstellung für Altersversorgungsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Jahren abzuzinsen ist, wurde bereits im Jahresabschluss 2015 Gebrauch gemacht.

Das Wahlrecht, gemäß BilMoG die erforderliche Zuführung zum 1. Januar 2010 bei Pensionsverpflichtungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wurde in Anspruch genommen.

Die Rückstellung für Dienstjubiläen wird unter Anwendung des § 253 HGB unter Berücksichtigung der gesetzlichen Sozialversicherung nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Methode der laufenden Einmalbeiträge) angesetzt. Für den Bestand der Jubiläumsverpflichtungen wird ein pauschaler Zinssatz von 3,89 % jährlich verwendet. Es wird für die Rückstellungsberechnung eine jährliche Gehaltsdynamik von 2,0 % zugrunde gelegt. Weiterhin wird für die Mitarbeiter bis zum 35. Lebensjahr eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 10,0 % jährlich berücksichtigt. Als Rechnungsgrundlagen dienen die steuerlich anerkannten Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wird gemäß den handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der gesetzlichen Sozialversicherung ermittelt. Für den Bestand an Altersteilzeitverpflichtungen wird ein pauschaler Zinssatz von 3,89 % jährlich angesetzt. Es wird eine Gehaltsdynamik, differenziert nach Mitarbeitergruppen, in Höhe von 0,0 % bis 2,0 % jährlich berücksichtigt. Als Rechnungsgrundlagen dienen die steuerlich anerkannten Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck.

Im Geschäftsjahr 2015 wird der Aufwand für die Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen, Dienstjubiläen und Altersteilzeit im sonstigen nichtversicherungstechnischen Aufwand erfasst.

Andere Verbindlichkeiten

Sie sind mit den Nominal- beziehungsweise Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Latente Steuern

Sie werden mit einem Steuersatz von 30,0 % berechnet.

Währungsumrechnung

Der Abrechnungsverkehr mit dem Rückversicherer in Fremdwährungen wird nur in Euro-Währung zum jeweiligen Tageskurs der ausländischen Währung gebucht.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

B. Kapitalanlagen

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

	EUR	EUR
Stand 1.1.2015		299.981.585,94
Zugang: Erwerb	7.058.700,00	
Herstellungskosten	2.444.685,81	9.503.385,81
Abgang: Verkauf	8.497.931,29	
Planmäßige Abschreibungen	3.377.833,04	11.875.764,33
Stand 31.12.2015		297.609.207,42
		Bilanzwert
Unser Grundbesitz umfasst:		EUR
11 Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	223.260.465,85	
94 Grundstücke mit Wohnbauten	73.826.121,60	
5 Anteile an Bruchteilsgemeinschaften	522.619,97	

Der anteilige Buchwert der zum Teil eigengenutzten Grundstücke beträgt 58.141.404,79 Euro.

Der Zeitwert unseres Grundbesitzes beläuft sich auf 461.720.000,- Euro.

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

	Anteil %	Eigenkapital EUR	Ergebnis 2015 EUR
Delta Direkt Lebensversicherung AG München	100	12.407.965,86	200.000,00
TRIAS Versicherung AG	100	3.047.540,67	-159.305,30
MAGNUS GmbH	100	364.028,32	112.140,78
LV 1871 Pensionsfonds AG	100	5.373.160,28	392.083,96
LV 1871 Private Assurance AG	100	13.489.879,29	169.055,44

Aufgrund der Beteiligungshöhe kann die Lebensversicherung von 1871 a. G. München auf alle verbundenen Unternehmen unmittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben.

2. Beteiligungen

Aus der vertraglichen Zusage, Anteile an Private-Equity-Beteiligungen zu zeichnen, sind 250.543.302,30 Euro noch nicht investiert.

III. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Gliederung des Bestandes:	2015 EUR	2014 EUR
Aktien und Investmentanteile	1.063.141.009,52	903.481.414,86
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-	-
	1.063.141.009,52	903.481.414,86

3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Gliederung des Bestandes nach Größenordnungen		Stück	EUR
Bis	5.000,- EUR	62	176.732,61
Von	5.001,- EUR bis 12.500,- EUR	204	1.799.074,39
Von	12.501,- EUR bis 25.000,- EUR	430	8.040.253,00
Von	25.001,- EUR bis 50.000,- EUR	893	33.811.518,37
Von	50.001,- EUR bis 125.000,- EUR	1.796	148.447.978,08
Von	125.001,- EUR bis 250.000,- EUR	926	157.724.155,32
Von	250.001,- EUR bis 500.000,- EUR	214	71.690.395,91
Über	500.000,- EUR	87	96.437.439,13
		4.612	518.127.546,81

4. Sonstige Ausleihungen

Gliederung des Bestandes nach Schuldnern	2015 EUR	2014 EUR
a) Namensschuldverschreibungen		
Öffentlich-rechtliche Geld- und Kreditinstitute	346.000.000,00	311.000.000,00
Privatrechtliche Geld- und Kreditinstitute	752.200.000,00	757.000.000,00
Sonstige	81.000.000,00	43.000.000,00
	<u>1.179.200.000,00</u>	<u>1.111.000.000,00</u>
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen		
Bund, Länder und sonstige Körperschaften des öffentlichen Rechts (ohne Geld- und Kreditinstitute)	283.077.328,75	307.710.330,60
Öffentlich-rechtliche Geld- und Kreditinstitute	29.801.163,74	67.290.436,50
Privatrechtliche Geld- und Kreditinstitute	208.697.305,23	257.000.163,46
Sonstige	88.497.706,62	72.505.226,97
	<u>610.073.504,34</u>	<u>704.506.157,53</u>

Gliederung des Bestandes nach zum Anschaffungswert und zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen zum 31.12.2015	Zeitwert TEUR	Bilanzwert TEUR	Saldo TEUR
Zum Anschaffungswert bilanzierte Kapitalanlagen	4.634.729	4.056.683	578.046
Zum Nennwert bilanzierte Kapitalanlagen	1.414.142	1.230.339	183.803
Summe der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen	<u>6.048.871</u>	<u>5.287.022</u>	<u>761.849</u>

Bei den Bilanzwerten von zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen sind die in den Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Agio- und Disagioabgrenzungen enthalten. Daraus ergibt sich eine Abweichung zu den in der Bilanz unter Aktiva B. ausgewiesenen Werten. Es handelt sich um Namensschuldverschreibungen.

Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage gewidmet wurden (§ 341b Absatz 2 Satz 1 HGB)

	Zeitwert TEUR	Bilanzwert TEUR	Saldo TEUR	Unterlassene Abschreibungen TEUR
Investmentanteile	1.073.301	1.056.308	16.993	2.735
Inhaberschuldverschreibungen	1.484.976	1.295.348	189.628	8.732
	<u>2.558.277</u>	<u>2.351.656</u>	<u>206.621</u>	<u>11.467</u>

Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß § 285 Nr. 18 HGB	Zeitwert TEUR	Bilanzwert TEUR	Saldo TEUR	Unterlassene Abschreibungen TEUR
Beteiligungen	36.568	39.551	2.983	
Investmentanteile	324.190	326.925	2.735	
Inhaberschuldverschreibungen	174.717	183.449	8.732	
Sonstige Ausleihungen	202.604	212.356	9.752	
Insgesamt	<u>738.079</u>	<u>762.281</u>	<u>24.202</u>	

Bei den Beteiligungen und Investmentanteilen wurde auf eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB wegen nicht dauerhaften Charakters der Wertminderung verzichtet.

Die Inhaberschuldverschreibungen, die gemäß § 341b Abs. 2 HGB bilanziert werden, sollen bis zum Laufzeitende gehalten werden und so die Einlösung zum Nennwert sicherstellen.

Die sonstigen Ausleihungen sollen ebenfalls bis zur Endfälligkeit gehalten werden, sodass keine dauerhafte Wertminderung gegeben ist.

Angaben zu derivaten Finanzinstrumenten gemäß § 285 Nr. 19 HGB	Nominalvolumen TEUR	Zeitwert TEUR
Vorkäufe Inhaberschuldverschreibungen ¹ ..	315.000	44.901
Vorkäufe Namenspapiere ²	230.000	46.790
Insgesamt	<u>545.000</u>	<u>91.691</u>

¹ Börsenwert

² Bewertungsparameter Swapkurve und marktgerechter Spread

Angaben zu Bewertungseinheiten gemäß § 285 Nr. 23 HGB

Im Rahmen von Mikro-Hedges wurden Zins-Swap-Geschäfte über 60 Mio. Euro einzelnen Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen zugeordnet. Dabei entsprechen sich Laufzeit und Kupontermine und somit kompensieren sich Zinsniveauänderungen über die gesamte Laufzeit des Sicherungsgeschäftes. Die Sicherung kann jederzeit aufgelöst werden. Die Qualität des Sicherungsgeschäftes wurde anhand der Gegenüberstellung von Zahlungsströmen und Wertveränderungen täglich überwacht und monatlich dokumentiert. Es ergeben sich konstruktionsbedingt lediglich die aus der Zinsstruktur zu erwartenden Differenzen. Zudem wurde eine Bewertungseinheit bei einem Immobilienobjekt im Zusammenhang mit versicherungsrechtlichen Ansprüchen von einer Million Euro gebildet.

Angaben zu Anteilen an Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB

	Zeitwert TEUR	Bilanzwert TEUR	Saldo TEUR	Unterlassene Abschreibungen TEUR	Aus- schüttungen TEUR
Aktienfonds	143.733	129.247	14.486	-	17.973
Mischfonds	456.447	454.407	2.040	-	8.069
Immobilienfonds	38.366	35.911	2.455	-	1.080
Rentenfonds	305.853	306.871	-1.018	1.769	3.419
Insgesamt	<u>944.399</u>	<u>926.436</u>	<u>17.963</u>	<u>1.769</u>	<u>30.541</u>

C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Als Anlagestock werden 22.056.808,60 Anteilseinheiten an 93 Investmentfonds gehalten.

Anlagestock	Anteile am 31.12.2015	Bestand in EUR	Anlagestock	Anteile am 31.12.2015	Bestand in EUR
Aberdeen Liquidity Fund	3.305,78	1.474.528,78	Übertrag	5.268.716,84	207.859.282,51
Allianz Euro Rentenfonds >>K<<	84.735,61	3.673.288,53	Fondak A	8.588,77	1.361.405,37
Allianz Europazins A	126.871,37	7.130.171,17	Franklin Mutual European Fund	5.146,87	123.164,66
Allianz Geldmarktfonds Spezial A	36.129,44	1.760.226,40	Henderson Horizon Fund – Euroland Fund	14.418,54	635.857,62
BGF World Energy A2	20.841,98	282.200,42	iShares Core DAX (DE)	6.215,59	589.859,40
BGF World Mining Fund A2	74.826,64	1.411.978,55	iShares Core MSCI World	32.191,76	1.220.389,63
Carmignac Court Terme	128,45	483.912,29	iShares EURO STOXX 50 (Acc)	3.803,62	354.501,52
Carmignac Investissement	1.390,16	1.567.518,36	JB BF Credit Opportunities	1.628,41	264.487,13
Carmignac Patrimoine	31.426,27	19.640.142,76	Loys Global P	14.302,39	353.840,94
Carmignac Profil Reactif 100	2.223,72	404.584,85	Lyxor EVO Fund	744.220,93	49.036.716,93
Carmignac Profil Reactif 50	1.515,87	252.817,11	M & W Privat	1.025,45	94.002,97
Carmignac Profil Reactif 75	1.760,94	354.143,05	Metzler Vermögensverwaltungsfonds 30 A	4.976,25	518.127,56
Carmignac Sécurité	1.158,95	1.987.798,29	Metzler Vermögensverwaltungsfonds 50 A	2.283,00	240.834,24
CB Geldmarkt Deutschland I	192,15	9.398,08	Metzler Vermögensverwaltungsfonds 70 A	1.896,56	205.511,86
C-Quadrat Arts Best Momentum	4.559,76	1.042.681,80	Multiselect Welt-Aktien	19.096,01	1.791.969,29
C-Quadrat Arts Total Return Balanced	10.508,07	1.918.774,25	Nordea 1 European Value Fund	4.165,68	228.737,49
C-Quadrat Arts Total Return Global AMI	31.063,20	3.347.370,94	Pictet Absolute Return Global Diversified R	681,56	75.762,72
CS Euroreal	29.252,76	585.055,33	Pictet Biotech-P	3.104,87	2.170.863,70
DB X-Trackers Portfolio Total Return UCITS ETF	27.159,82	5.055.128,91	Pictet Water-P	3.550,39	887.987,12
Deutsche Invest I Chinese Equities LC	1.478,89	267.619,89	Pioneer Funds – Emerging Markets Equity	74.247,34	495.229,78
Deutsche Invest I European Small Cap	759,53	158.575,03	Pioneer Funds – Global Ecology A	24.774,53	6.006.336,41
Deutsche Invest I Global Agribusiness	1.940,70	244.082,43	Pioneer Funds – Japanese Equity	9.076,94	24.870,83
Deutsche Invest I Global Emerging Markets	3.621,20	644.175,49	Pioneer Funds – U.S. Pioneer Fund A	1.365.736,44	10.557.142,71
Deutsche Invest I Top Asia	6.360,64	1.414.160,95	Pioneer Investments Chance A	4.293,98	3.544.081,16
Deutsche Invest I Top Europe	22.122,36	3.861.690,82	Pioneer Investments Ertrag A	2.926,91	1.529.401,83
Dimensional Emerging Markets Value Fund	67.445,28	1.063.612,05	Pioneer Investments German Equity A	2.012,28	385.633,45
Dimensional European Small Companies Fund ...	2.089,73	63.611,32	Pioneer Investments Wachstum A	5.127,23	3.697.709,26
Dimensional European Value Fund	6.557,42	67.016,88	Sauren Global Balanced D	176.893,03	1.984.739,83
Dimensional Funds Multi Factor Equity	13.151,18	218.441,06	Sauren Global Growth Plus	417.154,74	6.153.032,41
Dimensional Global Core Equity Fund	64.868,71	1.279.859,55	Schroder SSF Multi-Asset 80 C	4.027,74	419.932,56
Dimensional Global Short Fixed Income Fund	314.536,13	4.195.911,94	Templeton Asian Growth Fund	68.075,38	1.597.048,51
Dimensional Global Small Companies Fund	3.051,62	53.769,48	Templeton Global Balanced Fund	130.289,50	2.194.075,27
Dimensional Global Targeted Value Fund	91.358,26	1.658.152,57	Templeton Global Bond Fund	109.735,96	2.774.124,99
DJE – Alpha Global PA	72.020,03	14.467.383,34	Templeton Growth (Euro)	5.533.867,67	86.217.656,21
DJE – Dividende & Substanz P	10.581,97	3.748.981,67	Templeton Latin America Fund	9.671,30	330.951,85
DJE – Gold & Ressourcen P	8.892,04	834.340,73	Threadneedle American Select 1 LS	2.666.088,73	7.333.468,21
DJE – Renten Global P	7.145,41	1.055.662,59	Threadneedle European Bond Ret	205.315,95	356.818,59
DWS Garant 80 Dynamic	125.963,49	16.256.847,98	Threadneedle European Select Ret	4.700.081,59	14.671.774,71
DWS Garant 80 FPI	77.331,47	8.760.108,83	Threadneedle European Smaller Companies Fund	292.182,38	2.322.966,78
DWS Health Care Typ O	3.085,27	726.426,49	Tri Style Fund	24.608,73	347.858,38
DWS Investa	11.396,09	1.880.013,40	Warburg Strategiefonds Sachwerte Global	55.801,85	6.196.795,48
DWS Vermögensbildungsfonds. I Lux.	43.880,82	7.321.953,36	Warburg Strategiefonds Sachwerte Global Defensiv	34.804,91	3.728.998,20
DWS Vermögensbildungsfonds I	69.355,71	9.243.035,88			
DWS Vermögensmandat – Balance	36.090,75	4.219.370,36			
DWS Vermögensmandat – Defensiv	15.290,95	1.606.620,36			
DWS Vermögensmandat – Dynamik	25.853,10	3.134.428,80			
DWS Zürich Invest Aktien Schweiz	1.987,62	494.380,64			
Ethna Defensiv	11.669,58	1.839.591,98			
Ethna-Aktiv T	21.125,74	2.852.819,90			
Fidelity Funds – European Growth Fund	3.424.026,10	47.148.839,50			
Fidelity Funds – International Fund	183.225,25	7.829.215,06			
Flossbach von Storch SICAV – Multiple Opportunities R	31.402,86	6.866.862,31			
Übertrag	5.268.716,84	207.859.282,51			
				22.056.808,60	430.883.950,07

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2015

	Bilanzwerte Vorjahr TEUR
<hr/>	
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	
1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB	–
2. Entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	–
3. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	4.687
4. Summe A.	4.687
<hr/>	
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	299.982
<hr/>	
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	48.088
2. Beteiligungen	182.976
3. Summe B II.	231.064
<hr/>	
B III. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	903.481
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.165.300
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	467.211
4. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	1.111.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	704.506
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	15.790
d) Übrige Ausleihungen	–
5. Einlagen bei Kreditinstituten	63.196
6. Andere Kapitalanlagen	5.059
7. Summe B III.	4.435.543
<hr/>	
Insgesamt	4.971.276

Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
1.139	-	-	-	1.860	3.966
1.139	-	-	-	1.860	3.966
9.503	-	8.498	-	3.378	297.609
683	-	-	-	-	48.771
58.644	-	16.640	-	1.367	223.613
59.327	-	16.640	-	1.367	272.384
336.716	-	169.207	2.313	10.162	1.063.141
256.941	-	126.800	-	93	1.295.348
109.448	-	58.501	-	30	518.128
193.200	-	125.000	-	-	1.179.200
57.376	-	149.885	-	1.924	610.073
3.839	-	4.703	-	-	14.926
-	-	-	-	-	-
-	-	47.458	-	-	15.738
291	-	-	-	-	5.350
957.811	-	681.554	2.313	12.209	4.701.904
1.027.780	-	706.692	2.313	18.814	5.275.863

D. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:

1. Versicherungsnehmer

Die fälligen Forderungen an Versicherungsnehmer stellen überwiegend Beitragsrückstände dar.

Als noch nicht fällig sind Ansprüche an die Versicherungsnehmer auf Erstattung der noch nicht getilgten rechnungsmäßigen Abschlussaufwendungen ausgewiesen.

	2015 EUR	2014 EUR
Es entfallen auf:		
Einzelversicherungen:		
Kapitalversicherungen	2.391.307,27	2.617.896,61
Risikoversicherungen	284.972,42	368.648,77
Rentenversicherungen	13.786.090,68	18.590.419,92
Berufsunfähigkeitsversicherungen	37.221.397,43	45.758.056,78
Kollektivversicherungen	1.797.198,96	2.534.587,57
	55.480.966,76	69.869.609,65
Pauschalwertberichtigung	-252.168,00	-135.317,00
	<u>55.228.798,76</u>	<u>69.734.292,65</u>

2. Versicherungsvermittler

Es handelt sich um vorausgezahlte Provisionen und Courtagen an Versicherungsvermittler sowie um Abrechnungssalden aus dem Mitversicherungsgeschäft.

III. Sonstige Forderungen

	EUR
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen:	
Delta Direkt Lebensversicherung AG München	5.562.146,30
TRIAS Versicherung AG	1.038.298,64
MAGNUS GmbH	339.426,36
LV 1871 Pensionsfonds AG	2.277.109,46
LV 1871 Private Assurance AG	748.105,28
	<u>9.965.086,04</u>
An größeren Posten sind weiter zu nennen:	
Forderungen an die Finanzverwaltung auf Erstattung von Steuern	3.745.621,33
Hinterlegte Mietkautionen	2.362.867,85
Fällige Zins- und Mietforderungen	3.866.615,61

E. Sonstige Vermögensgegenstände

III. Andere Vermögensgegenstände

Hier handelt es sich um vorausgezahlte Versicherungsleistungen.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Außer Zahlungen von 2.664.312,89 Euro, die Aufwand der Folgejahre darstellen, sind hier auf die Laufzeit von Namensschuldverschreibungen zu verteilende Agien in Höhe von insgesamt 15.884.093,50 Euro ausgewiesen.

G. Aktive latente Steuern

	1.1.2015 EUR	Änderung Geschäftsjahr EUR	31.12.2015 EUR
Aktive latente Steuern			
Aktiva			
Kapitalanlagen			
Grundstücke	-	124.034,33	124.034,33
Anteile an verbundenen Unternehmen	37.355,70	-	37.355,70
Beteiligungen	-	890,93	890,93
Investmentanteile	2.851.320,49	2.459.669,10	5.310.989,59
Festverzinsliche Wertpapiere	2.155.854,82	3.020.208,03	5.176.062,85
Passiva			
Rückstellungen			
Versicherungstechnische	120.644,57	16.277,97	136.922,54
Nicht versicherungstechnische	2.710.945,62	834.289,34	3.545.234,96
	<u>7.876.121,20</u>	<u>6.455.369,70</u>	<u>14.331.490,90</u>
Passive latente Steuern			
Aktiva			
Kapitalanlagen			
Grundstücke	4.916.542,72	- 9.173,66	4.907.369,06
Beteiligungen	440.346,33	- 224.984,11	215.362,22
	<u>5.356.889,05</u>	<u>- 234.157,77</u>	<u>5.122.731,28</u>
Saldo	<u>2.519.232,15</u>	<u>6.689.527,47</u>	<u>9.208.759,62</u>

Passiva

A. Eigenkapital

	EUR	EUR
I. Gewinnrücklagen		
1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		
Stand 1.1.2015	40.000.000,00	
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	–	40.000.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen		
Stand 1.1.2015	60.000.000,00	
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	5.000.000,00	65.000.000,00
Stand am 31.12.2015		<u>105.000.000,00</u>

B. Nachrangige Verbindlichkeiten

	EUR
Nachrangige Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren	53.000.000,00

C. Versicherungstechnische Rückstellungen

I. Beitragsüberträge

	2015 EUR	2014 EUR
Einzelversicherungen:		
Kapitalversicherungen	8.705.632,94	9.335.697,48
Risikoversicherungen	471.116,17	493.279,81
Rentenversicherungen	21.685.983,29	22.421.218,64
Berufsunfähigkeitsversicherungen	4.298.588,70	4.144.282,03
Kollektivversicherungen	<u>3.624.555,05</u>	<u>3.780.275,97</u>
	38.785.876,15	40.174.753,93
In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft	–3.131.577,64	–3.221.582,20
	<u>35.654.298,51</u>	<u>36.953.171,73</u>

II. Deckungsrückstellung

	2015 EUR	2014 EUR
Einzelversicherungen:		
Kapitalversicherungen	1.349.726.142,84	1.380.081.972,91
Risikoversicherungen	16.159.866,55	15.600.262,48
Rentenversicherungen	2.722.118.827,14	2.559.446.551,47
Berufsunfähigkeitsversicherungen	154.998.179,58	134.086.458,73
Kollektivversicherungen	<u>325.111.276,23</u>	<u>311.089.704,85</u>
	4.568.114.292,34	4.400.304.950,44
Sonstige Lebensversicherungen		
Kapitalisierungsgeschäfte	100.430.951,00	82.186.258,00
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	–	–
	4.668.545.243,34	4.482.491.208,44
In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft	–563.417.750,91	–581.531.835,50
	<u>4.105.127.492,43</u>	<u>3.900.959.372,94</u>

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	2015 EUR	2014 EUR
Bekanntes Versicherungsfälle	46.059.327,20	42.137.841,56
Spätschäden	750.000,00	733.545,50
Rückkäufe	1.098.399,65	932.575,25
Regulierungsaufwendungen	473.856,00	367.019,00
	48.381.582,85	44.170.981,31
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	–	–
	48.381.582,85	44.170.981,31
In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft	–2.489.739,49	–2.571.310,93
	<u>45.891.843,36</u>	<u>41.599.670,38</u>

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	EUR
Stand am 1.1.2015	276.205.830,82
Zuführungen	78.425.475,18
Entnahmen	28.825.909,52
Stand am 31.12.2015	<u>325.805.396,48</u>

	EUR	EUR
Festgelegte, im Jahr 2016 fällig werdende Überschussanteile:		
Laufende Überschussanteile	7.657.500,00	
Schlussüberschussanteile	10.839.800,00	
Bewertungsreserven	<u>17.431.200,00</u>	35.928.500,00
Nicht festgelegte, bei Ablauf der Versicherung oder bei Tod des Versicherten fällig werdende Überschussanteile:		
Gewinnrenten	3.609.194,65	
Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	57.566.988,83	
Bewertungsreserven	<u>79.758.843,48</u>	<u>140.935.026,96</u>
Gebundener Teil der RfB		176.863.526,96
Freie RfB		<u>148.941.869,52</u>
RfB zum 31.12.2015		<u>325.805.396,48</u>

Die für die einzelnen Abrechnungsverbände geltenden Überschussanteilsätze sind auf den Seiten 54 bis 68 angegeben.

V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Der Posten betrifft den möglichen Aufwand aus der BGH-Rechtsprechung zum Widerspruchsrecht.

E. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren belief sich auf 3.994.276,- Euro.

Der nicht ausgewiesene Rückstellungsbetrag gemäß Artikel 67 Absatz 2 EHGB betrug 4.854.127,20 Euro. Davon entfielen 3.797.278,80 Euro auf aktive Arbeitnehmer und 1.056.848,40 Euro auf Rentenbezieher.

III. Sonstige Rückstellungen

	EUR
Rückstellung aufgrund von Dienstverträgen	1.276.650,00
Urlaubsverpflichtungen	618.181,97
Gleitzeitguthaben	465.447,30
Beitrag zur Berufsgenossenschaft	110.000,00
Altersteilzeit	1.619.587,00
Dienstjubiläen	1.384.969,47
Prozesskosten	710.432,58
Bonifikation und Wettbewerbe	937.097,00
Jahresabschlusskosten	485.500,00
Archivierung Geschäftsunterlagen	15.000,00
Lieferungen, Leistungen	353.000,00
Andere Rückstellungen	70.000,00
	<u>8.045.865,32</u>

G. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber

1. Versicherungsnehmern

Als wesentliche Posten sind hier die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern aus verzinslich angesammelten Überschussanteilen von 113.918.449,93 Euro sowie Beitragsdepots und -vorauszahlungen von 29.927.626,38 Euro ausgewiesen.

IV. Sonstige Verbindlichkeiten

Als wesentliche Posten sind hier die Barkautionen von 22.330.040,24 Euro ausgewiesen.

Finanzielle Verpflichtungen

Das Unternehmen ist gemäß §§ 124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 % der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1,0 % der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen aufgebaut ist. Die Verpflichtung hieraus wurde im Berichtsjahr erfüllt.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1,0 % der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 4.944.312,98 Euro.

Zusätzlich hat sich das Unternehmen verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1,0 % der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 44.092.476,57 Euro.

Zur Insolvenzsicherung von Wertguthaben aus dem Altersteilzeitgesetz wurden drei Inhaberschuldverschreibungen in Höhe des Erfüllungsrückstands von 1.167.512,- Euro abgetreten.

H. Rechnungsabgrenzungsposten

Hier sind im Wesentlichen auf Folgejahre zu verteilende Damnumbeträge von Namensschuldverschreibungen ausgewiesen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2015 EUR	2014 EUR
Selbst abgeschlossenes Geschäft:		
Laufende Beiträge:		
Einzelversicherungen	432.241.908,94	425.174.588,40
Kollektivversicherungen	36.877.053,42	37.732.328,39
	<u>469.118.962,36</u>	<u>462.906.916,79</u>
Einmalbeiträge		
Einzelversicherungen	137.826.419,53	168.460.640,41
Kollektivversicherungen	3.116.036,49	5.763.733,42
	<u>140.942.456,02</u>	<u>174.224.373,83</u>
Zuzahlungen:		
Einzelversicherungen	12.420.250,68	8.858.855,88
Kollektivversicherungen	1.902.013,02	1.197.189,00
	<u>14.322.263,70</u>	<u>10.056.044,88</u>
	624.383.682,08	647.187.335,50
Übernommene Rückversicherung	32.167,90	26.554,14
Veränderung der Pauschalwertberichtigung auf Forderungen an Versicherungsnehmer	95.000,00	- 63.000,00
	<u>624.510.849,98</u>	<u>647.150.889,64</u>

In den Beträgen sind 106.633.940,34 Euro für Verträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, enthalten. Der Rest betrifft ausschließlich überschussberechtigte inländische Versicherungsverträge.

2. Beiträge aus der Bruttorückstellung für Beitragsrück- erstattung

	2015 EUR	2014 EUR
Selbst abgeschlossenes Geschäft:		
Einzelversicherungen:		
Kapitalversicherungen	1.050.079,52	1.098.713,63
Risikoversicherungen	-	-
Rentenversicherungen	2.785.708,95	2.532.386,09
Berufsunfähigkeitsversicherungen	1.290.035,98	1.206.840,09
Kollektivversicherungen	<u>80.269,73</u>	<u>67.856,10</u>
	<u>5.206.094,18</u>	<u>4.905.795,91</u>

3. Erträge aus Kapitalanlagen

d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

	2015 EUR	2014 EUR
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	2.217.826,21	477.771,11
Beteiligungen	9.948.408,39	6.212.898,37
Aktien und Investmentanteile	1.573.295,39	2.909.700,11
Fondsgebundene Versicherungen	2.709.711,94	993.497,22
Inhaberschuldverschreibungen	17.354.032,60	13.232.191,68
Hypotheken	3.537,08	8.910,58
Sonstige Ausleihungen	19.976.721,19	15.744.471,79
Währungskursgewinne	184.778,55	47.440,40
	<u>53.968.311,35</u>	<u>39.626.881,26</u>

6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

a) Zahlungen für Versicherungsfälle

	2015 EUR	2014 EUR
Versicherungsgeschäft:		
Einzelversicherungen	346.881.336,97	385.682.611,14
Kollektivversicherungen	21.467.179,07	22.522.691,75
	<u>368.348.516,04</u>	<u>408.205.302,89</u>
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	-	-
	<u>368.348.516,04</u>	<u>408.205.302,89</u>
bb) Anteil der Rückversicherer Einzelkapitalversicherungen	64.364.350,43	57.372.341,32
	<u>303.984.165,61</u>	<u>350.832.961,57</u>

12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

	2015 EUR	2014 EUR
An größeren Posten sind enthalten:		
Rechnungsmäßige Zinsen auf angesammelte Überschussanteile	2.190.292,66	2.265.377,14
Direktgutschrift		
Ansammlungsguthaben	2.888.568,27	3.239.301,28
Beitragsverrechnung	64.832.217,12	62.757.660,27
Gleich bleibende Bonusrente	1.289.426,44	1.546.075,73
Veränderung Aktivierungsposten	14.505.493,89	1.675.510,49
Versicherungstechnischer Saldozins aus abgegebenem Geschäft	21.786.319,47	22.363.295,08

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Sonstige Erträge

7. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen

a) Deckungsrückstellung

In den Gesamtaufwendungen von 258.988.202,32 Euro sind an Direktgutschrift 2.975.154,99 Euro enthalten.

	2015 EUR	2014 EUR
Für andere Unternehmen erbrachte Dienstleistungen	15.996.842,22	15.485.955,12
Zinsen und ähnliche Erträge	131.080,36	41.593,53
Erträge aus der Auflösung anderer Rückstellungen	409.076,69	155.087,83
Währungskursgewinne	2.355,88	9.024,94
Sonstige	2.068.518,30	2.652.941,85
	<u>18.607.873,45</u>	<u>18.344.603,27</u>
Die erhaltenen Vergütungen aus erbrachten Dienstleistungen für andere Unternehmen gliedern sich wie folgt:		
a) Verbundene Unternehmen:		
Delta Direkt Lebensversicherung AG ..	5.632.669,13	6.454.547,70
TRIAS Versicherung AG	687.122,73	654.487,86
LV 1871 Pensionsfonds AG	5.258.768,94	3.845.393,28
LV 1871 Private Assurance AG	740.269,97	1.244.194,03
MAGNUS GmbH	335.296,32	328.033,91
	<u>12.654.127,09</u>	<u>12.526.656,78</u>
b) Nicht verbundene Unternehmen	3.342.715,13	2.959.298,34
	<u>15.996.842,22</u>	<u>15.485.955,12</u>

2. Sonstige Aufwendungen

	2015 EUR	2014 EUR
Für andere Unternehmen erbrachte Dienstleistungen	13.213.148,02	13.374.223,41
Abschreibungen	345.118,01	707.827,99
Zinsaufwendungen	7.340.348,92	3.722.752,40
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	1.286.467,67	1.234.348,06
Entwicklungs- und Beratungskosten	11.588.931,32	8.874.639,94
Anpassung BilMoG	539.347,47	539.347,47
Übrige (einschließlich Währungskursverluste)	492.079,78	311.943,44
	<u>34.805.441,19</u>	<u>28.765.082,71</u>
Die Aufwendungen aus erbrachten Dienstleistungen für andere Unternehmen gliedern sich wie folgt:		
a) Verbundene Unternehmen:		
Delta Direkt Lebensversicherung AG ..	5.632.669,13	6.454.547,70
TRIAS Versicherung AG	687.122,73	654.487,86
LV 1871 Pensionsfonds AG	5.195.669,89	3.793.023,30
LV 1871 Private Assurance AG	718.356,17	1.224.593,85
MAGNUS GmbH	335.296,32	328.033,91
	<u>12.569.114,24</u>	<u>12.454.686,62</u>
b) Nicht verbundene Unternehmen	644.033,78	919.536,79
	<u>13.213.148,02</u>	<u>13.374.223,41</u>

Rückversicherungssaldo für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft gemäß § 51 Absatz 4 Ziffer 2b RechVersV

	2015 EUR	2014 EUR
Verdiente Beiträge	- 30.917.558,58	- 32.792.056,95
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	64.282.778,99	57.676.235,61
Veränderung der Deckungsrückstellung ..	- 18.114.085,17	- 15.234.433,25
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	3.935.100,13	9.568.615,55
Zwischensumme	<u>19.186.235,37</u>	<u>19.218.360,96</u>
Sonstige Erträge und Aufwendungen	- 21.937.693,60	- 22.461.551,65
Saldo zulasten (+)/zugunsten (-) der Rückversicherer	<u>- 2.751.458,23</u>	<u>- 3.243.190,69</u>

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2015 EUR	2014 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	37.822	49.634
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	1.356	2.437
3. Löhne und Gehälter	30.518	29.637
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	4.576	4.402
5. Aufwendungen für Altersversorgung ..	2.073	4.260
6. Aufwendungen insgesamt	<u>76.345</u>	<u>90.370</u>

Allgemeine Angaben

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf 315.047,14 Euro. Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen 1.411.651,35 Euro.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder beziehungsweise die Hinterbliebenen früherer Vorstandsmitglieder der LV 1871 wurden 906.139,10 Euro aufgewendet; für diesen Personenkreis besteht eine Rückstellung für Altersversorgung in Höhe von 12.305.615,- Euro.

Zum 31. Dezember 2015 beliefen sich die Hypothekendarlehen an Mitglieder des Vorstandes auf 81.295,41 Euro. Der Zinssatz beträgt nominal 4,02 % (effektiv 4,10 %). Im Geschäftsjahr erfolgten weder Neuausleihungen noch Tilgungen.

Für Mitglieder des Aufsichtsrats bestehen Hypothekendarlehen in Höhe von 50.000,- Euro. Der Zinssatz beträgt nominal 1,84 % (effektiv 1,86 %). Im Geschäftsjahr wurden Tilgungen von 200.000,- Euro und Neuausleihungen von 50.000,- Euro vorgenommen.

Die Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind auf Seite 7 wiedergegeben.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigten wir (ohne Vorstände und ohne Mitarbeiter in passiver Altersteilzeit beziehungsweise in ruhenden Arbeitsverhältnissen):

	2015	2014
Innendienstmitarbeiter	381	385
Angestellte Außendienstmitarbeiter	39	44
Gewerbliche Mitarbeiter	3	5
Auszubildende	15	20

Weitere Angaben zum Personalstand sind dem Lagebericht des Vorstands zu entnehmen.

Das Abschlussprüferhonorar ist im Anhang des Konzernabschlusses 2015 der LV 1871 ausgewiesen.

München, den 24. März 2016

Lebensversicherung von 1871 a. G. München

Der Vorstand

Wolfgang Reichel

Dr. Klaus Math

Rolf Schünemann

Weitere Angaben zum Anhang: Überschussbeteiligung der Mitglieder 2016

Direktgutschrift

Alle Versicherungen der folgenden Gewinnverbände erhalten im Geschäftsjahr 2016 eine Direktgutschrift in Höhe von 5 % abzüglich Rechnungszins des maßgeblichen VN-Guthabens, maximal in Höhe der Zinsdividende: ST, KL, K, VBG, RT (außer HZV), GRK, VGR, K95, K2000, K2004, K2005, VBG95, VBG2000, VBG2004, VBG2005, RT95 (außer HZV95), RT2000 (außer HZV2000), RT2004 (außer HZV2004), RT2005 (außer HZV2005), RK99, RK2000, RK2004, RK2005, GRK95, GRK2000, GRK2004, GRK2005, VGR95, VGR2000, VGR2004, VGR2005, GRRT95, GRRT2000, GRRT2004, GRRT2005, K2007, VBG2007, RT2007 (außer HZV2007), RK2007, GRK2007, VGR2007, GRRT2007, K2008, VBG2008, RT2008 (außer HZV2008), RK2008, VGR2008, GRK2008, GRRT2008, K2009, VBG2009, RT2009 (außer HZV2009), RK2009, VGR2009, GRK2009, GRRT2009, K2012, VBG2012, RT2012 (außer HZV2012), RK2012, VGR2012, GRK2012, GRRT2012, K2013, VBG2013, RT2013 (außer HZV2013), RK2013, VGR2013, GRK2013, GRRT2013, K2015, VBG2015, RT2015 (außer HZV2015), RK2015, VGR2015, GRK2015, GRRT2015.

Alle Versicherungen der Gewinnverbände BV und BUZ in der Bestandsgruppe BV erhalten alle nachstehend aufgeführten Überschussanteile als Direktgutschrift.

Die Direktgutschrift ist in den nachstehend aufgeführten Überschussanteilsätzen enthalten.

Für Leibrentenversicherungen, bei denen eine Anpassung der Deckungsrückstellung zur Berücksichtigung zukünftig zu erwartender Entwicklungen erforderlich ist, wird eine reduzierte Direktgutschrift gewährt.

Bewertungsreserven

Jeder anspruchsberechtigte Vertrag, der im Geschäftsjahr 2016 endet oder in den Rentenbezug übergeht, erhält mindestens die unten im Einzelnen beschriebene Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven, mindestens jedoch den auf ihn entfallenden Anteil von 80 % (80 %) der auf anspruchsberechtigte Verträge entfallenden verteilungsfähigen Bewertungsreserven bis zu einer Höhe von 228,503 Mio. Euro (166,227 Mio. Euro) und mindestens den auf ihn entfallenden Anteil von 50% der gesamten auf anspruchsberechtigte Verträge entfallenden verteilungsfähigen Bewertungsreserven.

Überschussanteile

Für alle geschäftsplanmäßig überschussberechtigten Versicherungen gelten für die im Geschäftsjahr 2016 liegenden Zuteilungstermine die nachstehenden Überschussanteilsätze (die jeweiligen Vorjahreswerte stehen in Klammern):

Alle Versicherungen mit verzinslich angesammelten Überschussanteilen erhalten einen Ansammlungsüberschussanteil in Höhe von 2,75 % (3,0 %), mindestens aber in Höhe des Rechnungszinses.

Kapitalbildende Lebensversicherungen mit überwiegendem Todesfallcharakter

a) Beitragspflichtig:

Gewinnverband	Grundüberschussanteil in % der Bezugsgröße	Summenüberschussanteil in ‰ der Versicherungssumme	Zinsüberschussanteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals von Grundversicherung und Bonus
ST	–	–	–
KL	30 (30) ⁽¹⁾	–	–
K	0 (0) ⁽²⁾	0 (0)	0,0 (0,0) ⁽³⁾
VBG	0 (0) ⁽²⁾	0 (0)	0,0 (0,0)
VGR	0 (0) ⁽²⁾	0 (0)	0,0 (0,0)
GRK	0 (0) ⁽²⁾	0 (0)	0,0 (0,0)
K95	0 (0) ⁽²⁾	0 (0)	0,0 (0,0)
VBG95	0 (0) ⁽²⁾	0 (0)	0,0 (0,0)
VGR95	0 (0) ⁽²⁾	0 (0)	0,0 (0,0)
GRK95	0 (0) ⁽²⁾	0 (0)	0,0 (0,0)
K2000	0 (25) ^{(2) (4)}	0 (0)	0,0 (0,0)
VBG2000	0 (25) ^{(2) (4)}	0 (0)	0,0 (0,0)
VGR2000	0 (0) ⁽²⁾	0 (0)	0,0 (0,0)
GRK2000	25 (25) ^{(2) (4)}	0 (0)	0,0 (0,0)
K2004	25 (25) ^{(2) (4)}	0 (0)	0,0 (0,05)
VBG2004	25 (25) ^{(2) (4)}	0 (0)	0,0 (0,05)
VGR2004	0 (0) ⁽²⁾	0 (0)	0,0 (0,0)
GRK2004	25 (25) ^{(2) (4)}	0 (0)	0,0 (0,0)
K2005	25 (25) ^{(2) (4)}	0 (0)	0,0 (0,05)
VBG2005	25 (25) ^{(2) (4)}	0 (0)	0,0 (0,05)
VGR2005	0 (0) ⁽²⁾	0 (0)	0,0 (0,0)
GRK2005	25 (25) ^{(2) (4)}	0 (0)	0,0 (0,0)
K2007	25 (25) ^{(2) (4) (5)}	0 (0)	0,30 (0,55) ⁽⁵⁾
VBG2007	25 (25) ^{(2) (4)}	0 (0)	0,30 (0,55)
VGR2007	0 (0) ⁽²⁾	0 (0)	0,05 (0,30)
GRK2007	25 (25) ^{(2) (4)}	0 (0)	0,05 (0,30)
K2008	25 (25) ^{(2) (4) (5)}	0 (0)	0,50 (0,75) ⁽⁵⁾
VBG2008	25 (25) ^{(2) (4)}	0 (0)	0,50 (0,75)
VGR2008	0 (0) ⁽²⁾	0 (0)	0,25 (0,5)
GRK2008	25 (25) ^{(2) (4)}	0 (0)	0,50 (0,75)
K2009	25 (25) ^{(2) (4) (5)}	0 (0)	0,50 (0,75) ⁽⁵⁾
VBG2009	25 (25) ^{(2) (4)}	0 (0)	0,50 (0,75)
VGR2009	0 (0) ⁽²⁾	0 (0)	0,25 (0,5)
GRK2009	25 (25) ^{(2) (4)}	0 (0)	0,50 (0,75)
K2012	25 (25) ^{(2) (4) (5)}	0 (0)	1,00 (1,25) ⁽⁵⁾
VBG2012	25 (25) ^{(2) (4)}	0 (0)	1,00 (1,25)
VGR2012	0 (0) ⁽²⁾	0 (0)	0,75 (1,00)
GRK2012	25 (25) ^{(2) (4)}	0 (0)	1,00 (1,25)
K2013	25 ^{(2) (4) (5)}	0 (0)	1,00 (1,25) ⁽⁵⁾
VBG2013	25 ^{(2) (4)}	0 (0)	1,00 (1,25)
VGR2013	0 ⁽²⁾	0 (0)	0,75 (1,00)
GRK2013	25 ^{(2) (4)}	0 (0)	1,00 (1,25)
K2015	25 ^{(2) (4) (5)}	0 (0)	1,50 (1,75) ⁽⁵⁾
VBG2015	25 ^{(2) (4)}	0 (0)	1,75 (1,75)
VGR2015	0 ⁽²⁾	0 (0)	1,25 (1,50)
GRK2015	25 ^{(2) (4)}	0 (0)	1,50 (1,75)

⁽¹⁾ Bezugsgröße tarifmäßiger Jahresbeitrag

⁽²⁾ Bezugsgröße Risikobeitrag

⁽³⁾ Bei rabattierten Tarifen wird der Zinsüberschussanteil zugunsten der Verwaltungskosten aus der Deckungsrückstellung laufzeitabhängig um bis zu 0,25 % (0,25 %) reduziert.

⁽⁴⁾ Maximal 3 ‰ (3 ‰) des riskierten Kapitals bei Männern beziehungsweise 1,3 ‰ (1,3 ‰) des riskierten Kapitals bei Frauen

⁽⁵⁾ Tarif SV: um 0,25 (0,25) Prozentpunkte reduziert

b) Beitragsfrei:

Gewinnverband	Einmalbeitrag		Sonstige	
	Zinsüberschussanteil in % des maßgeblichen Deckungs- kapitals von Grundversiche- rung und Bonus	Erhöhungssumme in % der beitragsfreien Versicherungssumme	Zinsüberschussanteil in % des maßgeblichen Deckungs- kapitals von Grundversiche- rung und Bonus	Erhöhungssumme in % der beitragsfreien Versicherungssumme
ST	–	0,0 (0,0)	–	0,0 (0,0)
KL	–	0,0 (0,0)	–	0,0 (0,0)
K	0,0 (0,0) ⁽¹⁾	–	0,0 (0,0) ⁽¹⁾	–
VBG	–	–	0,0 (0,0)	–
VGR	0,0 (0,0)	–	0,0 (0,0)	–
GRK	0,0 (0,0)	–	0,0 (0,0)	–
K95	0,0 (0,0)	–	0,0 (0,0)	–
VBG95	–	–	0,0 (0,0)	–
VGR95	0,0 (0,0)	–	0,0 (0,0)	–
GRK95	0,0 (0,0)	–	0,0 (0,0)	–
K2000	0,0 (0,0)	–	0,0 (0,0)	–
VBG2000	–	–	0,0 (0,0)	–
VGR2000	0,0 (0,0)	–	0,0 (0,0)	–
GRK2000	0,0 (0,0)	–	0,0 (0,0)	–
K2004	0,00 (0,05)	–	0,00 (0,05)	–
VBG2004	–	–	0,00 (0,05)	–
VGR2004	0,00 (0,05)	–	0,0 (0,0)	–
GRK2004	0,00 (0,05)	–	0,0 (0,0)	–
K2005	0,00 (0,05)	–	0,00 (0,05)	–
VBG2005	–	–	0,00 (0,05)	–
VGR2005	0,05 (0,05)	–	0,0 (0,0)	–
GRK2005	0,00 (0,05)	–	0,0 (0,0)	–
K2007	0,30 (0,55) ⁽²⁾	–	0,30 (0,55) ⁽²⁾	–
VBG2007	–	–	0,30 (0,55)	–
VGR2007	0,05 (0,30)	–	0,05 (0,3)	–
GRK2007	0,30 (0,55)	–	0,05 (0,3)	–
K2008	0,50 (0,75) ⁽²⁾	–	0,50 (0,75) ⁽²⁾	–
VBG2008	–	–	0,50 (0,75)	–
VGR2008	0,25 (0,50)	–	0,25 (0,50)	–
GRK2008	0,50 (0,75)	–	0,50 (0,75)	–
K2009	0,50 (0,75) ⁽²⁾	–	0,50 (0,75) ⁽²⁾	–
VBG2009	–	–	0,50 (0,75)	–
VGR2009	0,25 (0,50)	–	0,25 (0,50)	–
GRK2009	0,50 (0,75)	–	0,50 (0,75)	–
K2012	1,00 (1,25) ⁽²⁾	–	1,00 (1,25) ⁽²⁾	–
VBG2012	–	–	1,00 (1,25)	–
VGR2012	0,75 (1,00)	–	0,75 (1,00)	–
GRK2012	1,00 (1,25)	–	1,00 (1,25)	–
K2013	1,00 (1,25) ⁽²⁾	–	1,00 (1,25) ⁽²⁾	–
VBG2013	–	–	1,00 (1,25)	–
VGR2013	0,75 (1,00)	–	0,75 (1,00)	–
GRK2013	1,00 (1,25)	–	1,00 (1,25)	–
K2015	1,50 (1,75) ^{(2) (3)}	–	1,50 (1,75) ⁽²⁾	–
VBG2015	–	–	1,50 (1,75)	–
VGR2015	1,25 (1,50)	–	1,25 (1,50)	–
GRK2015	1,50 (1,75) ⁽³⁾	–	1,50 (1,75)	–

⁽¹⁾ Bei rabattierten Tarifen wird der Zinsüberschussanteil zugunsten der Verwaltungskosten aus der Deckungsrückstellung laufzeitabhängig um bis zu 0,25 % (0,25 %) reduziert.

⁽²⁾ Tarif SV: um 0,25 (0,25) Prozentpunkte reduziert

⁽³⁾ Versicherungen gegen Einmalbeitrag erhalten abhängig von der bereits abgelaufenen Laufzeit einen abgestuften Zinsüberschussanteil von 0 % bis zum angegebenen Wert

c) Schlussbonus:

Für Versicherungen, die im Kalenderjahr 2016 enden, wird ein Schlussbonus gewährt

- bei Erleben des Ablaufs oder bei Tod beziehungsweise Heirat in Höhe des unten deklarierten Promillesatzes der Erlebensfallsumme des jeweiligen Versicherungsjahres für jedes vor 1987, von 1987 bis 2007, von 2007 bis 2012 beziehungsweise ab 2012 zurückgelegte volle Versicherungsjahr,
- bei Erleben des durch Zuzahlungen vorverlegten Ablaufs,
- bei Abruf der Versicherung,
- bei vorzeitiger Auflösung der Versicherung innerhalb der letzten fünf Versicherungsjahre, sofern der Versicherte bei Wirksamwerden der Kündigung das 60. Lebensjahr vollendet hat,

in Höhe von 23 % (38 %) des unten deklarierten Promillesatzes des Deckungskapitals einer vergleichbaren, über die volle Versicherungsdauer beitragspflichtigen Versicherung für jedes vor 1987, von 1987 bis 2007, von 2007 bis 2012 beziehungsweise ab 2012 zurückgelegte volle Versicherungsjahr.

Vorzeitig beitragsfrei gestellte Versicherungen erhalten für die beitragsfreie Zeit keinen Schlussbonus.

Gewinn-
verband

Ablauf, Tod, Heirat

Ablauf durch Zuzahlung, Abruf, vorzeitiger Abruf

	Anteil in % der Erlebensfallsumme					Anteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals				
	vor 1987	von 1987 bis 2007	von 2007 bis 2012	von 2012 bis 2016	ab 2016	vor 1987	von 1987 bis 2007	von 2007 bis 2012	von 2012 bis 2016	ab 2016
ST	0 (0)	0 (0)	–	–	–	0 (0)	0 (0)	–	–	–
KL	0 (0)	0 (0)	–	–	–	0 (0)	0 (0)	–	–	–
K	4,0 (4,0)	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	2,0 (2,0) ⁽³⁾	2,0 (2,0) ⁽³⁾	4,0 (4,0)	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	2,0 (2,0) ⁽³⁾	2,0 (2,0) ⁽³⁾
VBG	4,0 (4,0)	4,0 (4,0)	2,0 (2,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	4,0 (4,0)	4,0 (4,0)	2,0 (2,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
VGR	7,5 (7,5)	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	1,5 (1,5) ⁽⁴⁾	0,0 (0,0)	7,5 (7,5)	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	1,5 (1,5) ⁽⁴⁾	0,0 (0,0)
GRK	7,5 (7,5)	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	1,5 (1,5) ⁽⁴⁾	0,0 (0,0)	7,5 (7,5)	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	1,5 (1,5) ⁽⁴⁾	0,0 (0,0)
K95	–	7,5 (7,5)	3,5 (3,5) ⁽¹⁾	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	–	7,5 (7,5)	3,5 (3,5) ⁽¹⁾	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
VBG95	–	4,0 (4,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	–	4,0 (4,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
VGR95	–	7,5 (7,5)	1,0 (1,0) ⁽²⁾	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	–	7,5 (7,5)	1,0 (1,0) ⁽²⁾	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
GRK95	–	7,5 (7,5)	1,0 (1,0) ⁽²⁾	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	–	7,5 (7,5)	1,0 (1,0) ⁽²⁾	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
K2000	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5) ⁽⁵⁾	4,5 (4,5) ⁽⁵⁾	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5) ⁽⁵⁾	4,5 (4,5) ⁽⁵⁾
VBG2000	–	4,0 (4,0)	2,0 (2,0)	1,0 (1,0) ⁽⁶⁾	0,0 (0,0)	–	4,0 (4,0)	2,0 (2,0)	1,0 (1,0) ⁽⁶⁾	0,0 (0,0)
VGR2000	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	2,0 (2,0) ⁽⁷⁾	0,0 (0,0)	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	2,0 (2,0) ⁽⁷⁾	0,0 (0,0)
GRK2000	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	2,0 (2,0) ⁽⁷⁾	0,0 (0,0)	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	2,0 (2,0) ⁽⁷⁾	0,0 (0,0)
K2004	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5) ⁽⁸⁾	4,5 (4,5) ⁽⁸⁾	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5) ⁽⁸⁾	4,5 (4,5) ⁽⁸⁾
VBG2004	–	4,0 (4,0)	2,0 (2,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	–	4,0 (4,0)	2,0 (2,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)
VGR2004	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5) ⁽¹⁰⁾	2,5 (4,5) ⁽¹⁰⁾	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5) ⁽¹⁰⁾	2,5 (4,5) ⁽¹⁰⁾
GRK2004	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5) ⁽¹⁰⁾	2,5 (4,5) ⁽¹⁰⁾	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5) ⁽¹⁰⁾	2,5 (4,5) ⁽¹⁰⁾
K2005	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5) ⁽⁹⁾	4,5 (4,5) ⁽⁹⁾	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5) ⁽⁹⁾	4,5 (4,5) ⁽⁹⁾
VBG2005	–	4,0 (4,0)	2,0 (2,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	–	4,0 (4,0)	2,0 (2,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)
VGR2005	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5) ⁽⁹⁾	4,5 (4,5) ⁽⁹⁾	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5) ⁽⁹⁾	4,5 (4,5) ⁽⁹⁾
GRK2005	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5) ⁽⁹⁾	4,5 (4,5) ⁽⁹⁾	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5) ⁽⁹⁾	4,5 (4,5) ⁽⁹⁾
K2007	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
VBG2007	–	–	2,0 (2,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	–	–	2,0 (2,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)
VGR2007	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
GRK2007	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
K2008	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
VBG2008	–	–	2,0 (2,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	–	–	2,0 (2,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)
VGR2008	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
GRK2008	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
K2009	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
VBG2009	–	–	2,0 (2,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	–	–	2,0 (2,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)
VGR2009	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
GRK2009	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
K2012	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
VBG2012	–	–	2,0 (2,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	–	–	2,0 (2,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)
VGR2012	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
GRK2012	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
K2013	–	–	–	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	–	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
VBG2013	–	–	–	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	–	–	–	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)
VGR2013	–	–	–	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	–	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
GRK2013	–	–	–	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	–	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
K2015	–	–	–	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	–	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
VBG2015	–	–	–	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	–	–	–	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)
VGR2015	–	–	–	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	–	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
GRK2015	–	–	–	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	–	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)

⁽¹⁾ Versicherungen mit laufender Beitragszahlung, bei denen die Beitragszahlungsdauer weniger als die Hälfte der Versicherungsdauer beträgt: 2,5 % (2,5 %), Versicherungen gegen Einmalbeitrag 1,5 % (1,5 %)

⁽²⁾ Versicherungen mit laufender Beitragszahlung, bei denen die Beitragszahlungsdauer weniger als die Hälfte der Versicherungsdauer beträgt: 0,0 % (0,0 %), Versicherungen gegen Einmalbeitrag 1,5 % (1,5 %)

⁽³⁾ Versicherungen mit laufender Beitragszahlung, bei denen die Beitragszahlungsdauer weniger als die Hälfte der Versicherungsdauer beträgt: 3,0 %, Versicherungen gegen Einmalbeitrag 4,0 %

⁽⁴⁾ Versicherungen mit laufender Beitragszahlung, bei denen die Beitragszahlungsdauer weniger als die Hälfte der Versicherungsdauer beträgt: 0,5 %, Versicherungen gegen Einmalbeitrag 2,0 %

⁽⁵⁾ Versicherungen mit laufender Beitragszahlung, bei denen die Beitragszahlungsdauer weniger als die Hälfte der Versicherungsdauer beträgt, erhalten einen um 1,0 Promillepunkt reduzierten Schlussbonussatz, Versicherungen gegen Einmalbeitrag erhalten einen um 2,0 Promillepunkte reduzierten Schlussbonussatz

⁽⁶⁾ Versicherungen mit laufender Beitragszahlung, bei denen die Beitragszahlungsdauer weniger als die Hälfte der Versicherungsdauer beträgt und Versicherungen gegen Einmalbeitrag erhalten einen um 1,0 Promillepunkt reduzierten Schlussbonussatz

⁽⁷⁾ Versicherungen mit laufender Beitragszahlung, bei denen die Beitragszahlungsdauer weniger als die Hälfte der Versicherungsdauer beträgt: 1,0 %, Versicherungen gegen Einmalbeitrag 2,5 %

⁽⁸⁾ Versicherungen mit laufender Beitragszahlung, bei denen die Beitragszahlungsdauer weniger als die Hälfte der Versicherungsdauer beträgt: 4,0 %

– Versicherungen gegen Einmalbeitrag 3,0 %

⁽⁹⁾ Versicherungen gegen Einmalbeitrag 3,5 %

⁽¹⁰⁾ Versicherungen mit laufender Beitragszahlung, bei denen die Beitragszahlungsdauer weniger als die Hälfte der Versicherungsdauer beträgt: 1,5 %

– Versicherungen gegen Einmalbeitrag 3,0 %

d) Schlusszahlung:

Für Versicherungen der Gewinnverbände K, VBG, VGR, GRK, K95, VBG95, VGR95, GRK95, K2000, VBG2000, VGR2000, GRK2000, K2004, VBG2004, VGR2004, GRK2004, K2005, VBG2005, VGR2005, GRK2005, K2007, VBG2007, VGR2007, GRK2007, K2008, VBG2008, VGR2008, GRK2008, K2009, VBG2009, VGR2009, GRK2009, K2012, VBG2012, VGR2012, GRK2012, K2013, VBG2013, VGR2013, GRK2013, K2015, VBG2015, VGR2015, GRK2015 die im Kalenderjahr 2016 enden, wird eine Schlusszahlung gewährt

- bei Erleben des Ablaufs.

Diese endfällige Schlusszahlung wird in Form einer von Alter und Laufzeit abhängigen zusätzlichen Verzinsung gewährt

- bei Erleben des durch Zuzahlungen vorverlegten Ablaufs,
- bei Abruf der Versicherung,
- bei vorzeitiger Auflösung der Versicherung innerhalb der letzten fünf Versicherungsjahre, sofern der Versicherte bei Wirksamwerden der Kündigung das 60. Lebensjahr vollendet hat.

Sofern die Versicherung aus den oben genannten Gründen beendet wird, wird die endfällige Schlusszahlung mit einem dem Verhältnis der abgelaufenen Versicherungsdauer zur gesamten Versicherungsdauer sowie dem Verhältnis des Deckungskapitals einer entsprechenden über die volle Versicherungsdauer beitragspflichtigen Versicherung zum Zeitpunkt der Beendigung der Versicherung gegenüber dem Deckungskapital am Ende der Versicherungsdauer gekürzt und auf den Zeitpunkt der Beendigung der Versicherung mit dem Zinssatz der zusätzlichen Verzinsung abdiskontiert.

Die Schlusszahlung entspricht für das Jahr 2016 einer zusätzlichen Verzinsung (in %) in Höhe von 23 % (38 %) von

Gewinnverband	Erleben des Ablaufs		
	Verträge mit Beitragszahlungsdauer mindestens halbe Versicherungsdauer	Verträge mit Beitragszahlungsdauer kleiner halbe Versicherungsdauer	Verträge gegen Einmalbeitrag
ST	0 (0)	0 (0)	–
KL	0 (0)	0 (0)	–
K	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
VBG	0,0 (0,0)	–	–
VGR	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
GRK	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
K95	0 (0)	0 (0)	0 (0)
VBG95	0 (0)	–	–
VGR95	0 (0)	0 (0)	0 (0)
GRK95	0 (0)	0 (0)	0 (0)
K2000	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
VBG2000	0,0 (0,0)	–	–
VGR2000	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
GRK2000	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
K2004	0,05 (0,25)	0,0 (0,15)	0,0 (0,05)
VBG2004	0,05 (0,25)	–	–
VGR2004	0,00 (0,05)	0,0 (0,15)	0,0 (0,05)
GRK2004	0,00 (0,05)	0,0 (0,15)	0,0 (0,05)
K2005	0,35 (0,55)	0,25 (0,45)	0,10 (0,10)
VBG2005	0,35 (0,55)	–	–
VGR2005	0,10 (0,35)	0,0 (0,25)	0,10 (0,10)
GRK2005	0,10 (0,35)	0,0 (0,25)	0,10 (0,10)
K2007	0,55 (0,55)	0,45 (0,45)	0,10 (0,10)
VBG2007	0,55 (0,55)	–	–
VGR2007	0,55 (0,55)	0,45 (0,45)	0,10 (0,10)
GRK2007	0,55 (0,55)	0,45 (0,45)	0,10 (0,10)
K2008	0,55 (0,55)	0,45 (0,45)	0,10 (0,10)
VBG2008	0,55 (0,55)	–	–
VGR2008	0,55 (0,55)	0,45 (0,45)	0,10 (0,10)
GRK2008	0,55 (0,55)	0,45 (0,45)	0,10 (0,10)
K2009	0,55 (0,55)	0,45 (0,45)	0,10 (0,10)
VBG2009	0,55 (0,55)	–	–
VGR2009	0,55 (0,55)	0,45 (0,45)	0,10 (0,10)
GRK2009	0,55 (0,55)	0,45 (0,45)	0,10 (0,10)

Gewinnverband	Erleben des Ablaufs		
	Verträge mit Beitragszahlungsdauer mindestens halbe Versicherungsdauer	Verträge mit Beitragszahlungsdauer kleiner halbe Versicherungsdauer	Verträge gegen Einmalbeitrag
K2012	0,55 (0,55)	0,45 (0,45)	0,10 (0,10)
VBG2012	0,55 (0,55)	–	–
VGR2012	0,55 (0,55)	0,45 (0,45)	0,10 (0,10)
GRK2012	0,55 (0,55)	0,45 (0,45)	0,10 (0,10)
K2013	0,55 (0,55)	0,45 (0,45)	0,10 (0,10)
VBG2013	0,55 (0,55)	–	–
VGR2013	0,55 (0,55)	0,45 (0,45)	0,10 (0,10)
GRK2013	0,55 (0,55)	0,45 (0,45)	0,10 (0,10)
K2015	0,55 (0,55)	0,45 (0,45)	0,10 (0,10)
VBG2015	0,55 (0,55)	–	–
VGR2015	0,55 (0,55)	0,45 (0,45)	0,10 (0,10)
GRK2015	0,55 (0,55)	0,45 (0,45)	0,10 (0,10)

Bei Versicherungen mit Beginn ab 1. Januar 1997 gegen Einmalbeitrag mit einer Laufzeit von weniger als zehn Jahren wird die Schlusszahlung mit dem Maximum von 0,5 und einem Zehntel der Versicherungsdauer multipliziert.

e) Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven:

Versicherungen, die im Geschäftsjahr 2016 enden, erhalten 42/23 (16/19) der unter c) und d) deklarierten Schlussüberschussanteile (Schlussbonus und Schlusszahlung) als Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven auf Kapitalanlagen.

Kapitalbildende Lebensversicherungen mit überwiegendem Erlebensfallcharakter

a) Beitragspflichtig:

Gewinnverband	Grundüberschussanteil in % der versicherten Jahresrente	Zinsüberschussanteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals von Grundversicherung und Bonus
RT-Leibrente	max. 0 (0)	0,0 (0,0)
RT-Hinterbliebene	–	0,0 (0,0)
RT95	max. 0 (0)	0,0 (0,0)
HZV95	–	0,0 (0,0)
GRRT95	max. 0 (0)	0,0 (0,0)
RT2000	max. 0 (0)	0,0 (0,0)
HZV2000	–	0,0 (0,0)
GRRT2000	max. 0 (0)	0,0 (0,0)
RT2004	max. 0 (0)	0,0 (0,0)
HZV2004	–	0,0 (0,25)
GRRT2004	max. 0 (0)	0,0 (0,0)
RT2005	max. 0 (0)	0,0 (0,05)
HZV2005	–	0,0 (0,25)
GRRT2005	max. 0 (0)	0,0 (0,0)
RT2007	max. 0 (0)	0,30 (0,55)
HZV2007	–	0,50 (0,75)
GRRT2007	max. 0 (0)	0,30 (0,55)
RT2008	max. 0 (0)	0,50 (0,75)
HZV2008	–	0,50 (0,75)
GRRT2008	max. 0 (0)	0,50 (0,75)
RT2009	max. 0 (0)	0,50 (0,75)
HZV2009	–	0,50 (0,75)
GRRT2009	max. 0 (0)	0,50 (0,75)
RT2012	max. 0 (0)	1,00 (1,25)
HZV2012	–	1,00 (1,25)
GRRT2012	max. 0 (0)	1,00 (1,25)
RT2013	max. 0 (0)	1,00 (1,25)
HZV2013	–	1,00 (1,25)
GRRT2013	max. 0 (0)	1,00 (1,25)
RT2015	max. 0 (0)	1,50 (1,75) ⁽¹⁾
HZV2015	–	1,50 (1,75)
GRRT2015	max. 0 (0)	1,50 (1,75) ⁽¹⁾

⁽¹⁾ Versicherungen mit laufender Beitragszahlung erhalten abhängig von der bereits abgelaufenen Laufzeit einen abgestuften Zinsüberschussanteil

b) Beitragsfrei in der Aufschubzeit:

Gewinnverband	Einmalbeitrag Zinsüberschussanteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals von Grundversicherung und Bonus	Sonstige Zinsüberschussanteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals von Grundversicherung und Bonus
RT-Leibrente	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
RT-Hinterbliebene	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
RT95	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
HZV95	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
GRRT95	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
RT2000	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
HZV2000	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
GRRT2000	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
RT2004	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
HZV2004	0,0 (0,05)	0,0 (0,05)
GRRT2004	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
RT2005	0,0 (0,05)	0,0 (0,05)
HZV2005	0,0 (0,05)	0,0 (0,05)
GRRT2005	0,0 (0,05)	0,0 (0,0)
RT2007	0,30 (0,55)	0,30 (0,55)
HZV2007	0,50 (0,75)	0,50 (0,75)
GRRT2007	0,30 (0,55)	0,05 (0,30)
RT2008	0,50 (0,75)	0,50 (0,75)
HZV2008	0,50 (0,75)	0,50 (0,75)
GRRT2008	0,50 (0,75)	0,50 (0,75)
RT2009	0,50 (0,75)	0,50 (0,75)
HZV2009	0,50 (0,75)	0,50 (0,75)
GRRT2009	0,50 (0,75)	0,50 (0,75)
RT2012	1,00 (1,25)	1,00 (1,25)
HZV2012	1,00 (1,25)	1,00 (1,25)
GRRT2012	1,00 (1,25)	1,00 (1,25)
RT2013	1,00 (1,25)	1,00 (1,25)
HZV2013	1,00 (1,25)	1,00 (1,25)
GRRT2013	1,00 (1,25)	1,00 (1,25)
RT2015	1,50 (1,75) ⁽²⁾	1,50 (1,75) ⁽²⁾
HZV2015	1,50 (1,75)	1,50 (1,75)
GRRT2015	1,50 (1,75) ⁽²⁾	1,50 (1,75) ⁽²⁾

⁽²⁾ Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sonstige beitragsfreie Versicherungen erhalten abhängig von der bereits abgelaufenen Laufzeit einen abgestuften Zinsüberschussanteil

c) Schlusszahlung:

Für Versicherungen, die im Kalenderjahr 2016 enden oder in den Rentenbezug übergehen, wird eine Schlusszahlung gewährt

- bei Erleben des Rentenbeginns

in Form einer von Alter und Laufzeit abhängigen zusätzlichen Verzinsung;

- bei Vorverlegung des Rentenbeginns innerhalb der letzten fünf Versicherungsjahre, sofern der Versicherte bei Wirksamwerden des Antrags das 60. Lebensjahr vollendet hat.

Sofern die Versicherung aus den oben genannten Gründen beendet wird, wird die endfällige Schlusszahlung mit einem dem Verhältnis der abgelaufenen Versicherungsdauer zur gesamten Versicherungsdauer sowie dem Verhältnis des Deckungskapitals einer entsprechenden über die volle Versicherungsdauer beitragspflichtigen Versicherung zum Zeitpunkt der Beendigung der Versicherung gegenüber dem Deckungskapital am Ende der Versicherungsdauer gekürzt und auf den Zeitpunkt der Beendigung der Versicherung mit dem Zinssatz der zusätzlichen Verzinsung abdiskontiert.

Die Schlusszahlung entspricht für das Jahr 2016 einer zusätzlichen Verzinsung (in %) in Höhe von 23 % (38 %) von

Gewinnverband	Erleben des Ablaufs		
	Verträge mit Beitragszahlungsdauer mindestens halbe Versicherungsdauer	Verträge mit Beitragszahlungsdauer kleiner halbe Versicherungsdauer	Verträge gegen Einmalbeitrag
RT-Leibrente	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
RT-Hinterbliebene	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
RT95	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
HZV95	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
GRRT95	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
RT2000	0,20 (0,20)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
HZV2000	0,20 (0,20)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
GRRT2000	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,05)
RT2004	0,25 (0,50)	0,0 (0,25)	0,0 (0,0)
HZV2004	0,25 (0,50)	0,0 (0,25)	0,0 (0,15)
GRRT2004	0,0 (0,25)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
RT2005	0,95 (1,15)	0,70 (0,90)	0,50 (0,70)
HZV2005	0,95 (1,15)	0,70 (0,90)	0,50 (0,70)
GRRT2005	0,70 (0,95)	0,45 (0,70)	0,50 (0,70)
RT2007	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
HZV2007	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
GRRT2007	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
RT2008	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
HZV2008	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
GRRT2008	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
RT2009	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
HZV2009	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
GRRT2009	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
RT2012	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
HZV2012	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
GRRT2012	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
RT2013	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
HZV2013	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
GRRT2013	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
RT2015	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
HZV2015	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
GRRT2015	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)

Bei Versicherungen mit Beginn ab 1. Januar 1997 gegen Einmalbeitrag mit einer Laufzeit von weniger als zehn Jahren wird die Schlusszahlung mit dem Maximum von 0,5 und einem Zehntel der Versicherungsdauer multipliziert.

Bei Rentenübergang wird die Schlusszahlung zur Anpassung der Deckungsrückstellung an zum Zeitpunkt des Rentenübergangs aktuelle Rechnungsgrundlagen verwendet; dafür nicht benötigte Teile werden nach zu diesem Zeitpunkt aktuellen Rechnungsgrundlagen in eine Zusatzrente, die zusammen mit der garantierten Rente zur Auszahlung kommt, umgewandelt.

d) Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven in der Aufschubzeit:

Versicherungen, die im Geschäftsjahr 2016 enden oder in den Rentenbezug übergehen, erhalten 42/23 (16/19) der unter c) deklarierten Schlusszahlung als Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven auf Kapitalanlagen.

e) Im Rentenbezug:

Gewinnverband	Zinsüberschussanteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals von Grundversicherung und Bonusrente
RT-Leibrente	0,0 (0,0)
RT-Hinterbliebene	0,0 (0,0)
RT95	0,0 (0,0)
HZV95	0,0 (0,0)
GRRT95	0,0 (0,0)
RK99	0,0 (0,0) ⁽¹⁾
RT2000	0,0 (0,0)
HZV2000	0,0 (0,0)
RK2000	0,0 (0,0) ⁽¹⁾
GRRT2000	0,0 (0,0)
RT2004	0,00 (0,10)
HZV2004	0,00 (0,10)
RK2004	0,10 (0,40) ⁽¹⁾
GRRT2004	0,0 (0,10)
RT2005	0,6 (0,9)
HZV2005	0,6 (0,9)
RK2005	0,6 (0,9) ⁽¹⁾
GRRT2005	0,6 (0,9)
RT2007	1,10 (1,40)
HZV2007	1,10 (1,40)
RK2007	1,10 (1,40) ⁽¹⁾
GRRT2007	1,10 (1,40)
RT2008	0,40 (0,70) ^{(2) (3)}
HZV2008	1,10 (1,40)
RK2008	0,40 (0,70) ⁽²⁾
GRRT2008	0,40 (0,70) ⁽²⁾
RT2009	0,30 (0,60) ^{(2) (3)}
HZV2009	1,00 (1,30)
RK2009	0,30 (0,60) ⁽²⁾
GRRT2009	0,30 (0,60) ⁽²⁾
RT2012	0,80 (1,10) ^{(2) (3)}
HZV2012	1,50 (1,80)
RK2012	0,80 (1,10) ⁽²⁾
GRRT2012	0,80 (1,10) ⁽²⁾
RT2013	0,80 (1,10) ^{(2) (3)}
HZV2013	1,50 (1,80)
RK2013	0,80 (1,10) ⁽²⁾
GRRT2013	0,80 (1,10) ⁽²⁾
RT2015	1,30 (1,60) ^{(2) (3)}
HZV2015	2,00 (2,30)
RK2015	1,30 (1,60)
GRRT2015	1,30 (1,60) ⁽²⁾

⁽¹⁾ Zusätzlich ein Grundüberschussanteil in Höhe eines von der individuellen Risikoeinschätzung abhängigen Prozentsatzes des maßgeblichen Deckungskapitals von Grundversicherung und Bonusrente

⁽²⁾ Zusätzlich ein Grundüberschussanteil in Höhe von $0,3 \% + 0,5 \% * 200 / (200 + \text{Garantiezeit}^2)$

⁽³⁾ Verträge nach Tarif RT7 (sofort beginnende Leibrentenversicherung mit Todesfallschutz und Rückkaufswert) erhalten einen um 0,1 % geringeren Zinsüberschussanteil.

f) Beteiligung an Bewertungsreserven im Rentenbezug:

Versicherungen im Rentenbezug erhalten 0,15 % (0,15 %) des maßgeblichen Deckungskapitals als Abgeltung einer Beteiligung an Bewertungsreserven.

g) Anpassung der Deckungsrückstellung

Für Versicherungen des Gewinnverbands RT-Leibrenten, bei denen eine Anpassung der Deckungsrückstellung zur Berücksichtigung zukünftig zu erwartender Entwicklungen erforderlich ist, werden die oben genannten Grund- und Zinsüberschussanteilsätze so weit reduziert, dass die Reduzierung zur Finanzierung der Reserveanpassung ausreicht.

Risikoversicherungen, Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen:

a) Beitragspflichtig:

Gewinnverband	Grundüberschussanteil in % der Bezugsgröße
Ri	40 (40) ⁽¹⁾
BV	25 (25) für Männer ⁽²⁾ 30 (30) für Frauen ⁽²⁾
BUZ	30 (30) für Männer ⁽²⁾ 30 (30) für Frauen ⁽²⁾
Ri95	32,5 (32,5) ⁽¹⁾
SBU95	25 (25) für Männer ⁽²⁾ 30 (30) für Frauen ⁽²⁾
BUZ95	30 (30) für Männer ⁽²⁾ 30 (30) für Frauen ⁽²⁾
GRRi95	32,5 (32,5) ⁽¹⁾
Ri2000	40 (40) ⁽¹⁾
SBU2000	5–30 (5–30) für Männer endalterabhängig ⁽²⁾ 10–35 (10–35) für Frauen endalterabhängig ⁽²⁾
BUZ2000	5–30 (5–30) für Männer endalterabhängig ⁽²⁾ 10–35 (10–35) für Frauen endalterabhängig ⁽²⁾
GRRi2000	40 (40) ⁽¹⁾
Ri2004	40 (40) ⁽¹⁾
SBU2004	40 (40) für Männer ^{(2) (3)} 32 (32) für Frauen ^{(2) (3)}
BUZ2004	40 (40) für Männer ^{(2) (3)} 32 (32) für Frauen ^{(2) (3)}
GRRi2004	40 (40) ⁽¹⁾
Ri2005	40 (40) ⁽¹⁾
SBU2005	40 (40) für Männer ^{(2) (3)} 32 (32) für Frauen ^{(2) (3)}
BUZ2005	40 (40) für Männer ^{(2) (3)} 32 (32) für Frauen ^{(2) (3)}
GRRi2005	40 (40) ⁽¹⁾
Ri2007	40 (40) ⁽¹⁾
SBU2007	40 (40) für Männer ^{(2) (3)} 32 (32) für Frauen ^{(2) (3)}
BUZ2007	40 (40) für Männer ^{(2) (3)} 32 (32) für Frauen ^{(2) (3)}
GRRi2007	40 (40) ⁽¹⁾
Ri2008	40 (40) ⁽¹⁾
SBU2008	40 (40) für Männer ^{(2) (3)} 32 (32) für Frauen ^{(2) (3)}
BUZ2008	40 (40) für Männer ^{(2) (3)} 32 (32) für Frauen ^{(2) (3)}
GRRi2008	40 (40) ⁽¹⁾
SBU2009	48 (48) für Männer ^{(2) (4)} 40 (40) für Frauen ^{(2) (4)}

Gewinnverband	Grundüberschussanteil in % der Bezugsgröße
BUZ2009	48 (48) für Männer ^{(2) (4)} 40 (40) für Frauen ^{(2) (4)}
Ri2012	40 (40) ⁽¹⁾
SBU2012	46 (46) für Männer ^{(2) (5) (6) (7)} 38 (38) für Frauen ^{(2) (5) (6) (7)}
BUZ2012	46 (46) für Männer ^{(2) (5) (6) (7)} 38 (38) für Frauen ^{(2) (5) (6) (7)}
GRRi2012	40 (40) ⁽¹⁾
Ri2013	20 (20) ^{(1) (9)}
SBU2013	46 (46) ^{(2) (6)}
BUZ2013	46 (46) ⁽²⁾
GRRi2013	20 (20) ⁽¹⁾
Ri2015	20 (20) ^{(1) (9)}
SBU2015	46 (46) ^{(2) (6)}
BUZ2015	46 (46) ⁽²⁾
GRRi2015	20 (20) ⁽¹⁾

- ⁽¹⁾ Bezugsgröße Beitrag (ohne Zusatzversicherungen)
⁽²⁾ Bezugsgröße überschussberechtigter Beitrag
⁽³⁾ Golden BU Versicherungen erhalten zusätzlich 40 % (40 %) des Golden Zuschlags für Männer beziehungsweise 32 % (32 %) des Golden Zuschlags für Frauen.
⁽⁴⁾ Golden BU Versicherungen erhalten zusätzlich 48 % (48 %) des Golden Zuschlags für Männer beziehungsweise 40 % (40 %) des Golden Zuschlags für Frauen.
⁽⁵⁾ Golden BU Versicherungen erhalten zusätzlich 46 % (46 %) des Golden Zuschlags für Männer beziehungsweise 38 % (38 %) des Golden Zuschlags für Frauen.
⁽⁶⁾ Versicherungen des Tarifs SBUV erhalten 38 % (38 %) des Beitrags für Männer beziehungsweise 30 % (30 %) des Beitrags für Frauen.
⁽⁷⁾ Golden BU Versicherungen des Tarifs SBUV erhalten zusätzlich 38 % (38 %) des Golden Zuschlags für Männer beziehungsweise 30 % (30 %) des Golden Zuschlags für Frauen.
⁽⁸⁾ Tarif SBUV: 35 %
⁽⁹⁾ Tarif R6: 52 %

b) Beitragsfreie Versicherungen und Einmalbeitragsversicherungen:

Gewinnverband	Todesfallbonus in % der Versicherungssumme ⁽¹⁾
Ri	66,667 (66,667)
BV	-
BUZ	-
Ri95	32,5/0,675 (32,5/0,675)
SBU95	-
BUZ95	-
GRRi95	32,5/0,675 (32,5/0,675)
Ri2000	40/0,6 (40/0,6)
SBU2000	-
BUZ2000	-
GRRi2000	40/0,6 (40/0,6)
Ri2004	40/0,6 (40/0,6)
SBU2004	-
BUZ2004	-
GRRi2004	40/0,6 (40/0,6)
Ri2005	40/0,6 (40/0,6)
SBU2005	-
BUZ2005	-
GRRi2005	40/0,6 (40/0,6)
Ri2007	40/0,6 (40/0,6)
SBU2007	-
BUZ2007	-
GRRi2007	40/0,6 (40/0,6)
Ri2008	40/0,6 (40/0,6)
SBU2008	-
BUZ2008	-
GRRi2008	40/0,6 (40/0,6)
SBU2009	-
BUZ2009	-
Ri2012	40/0,6 (40/0,6)
SBU2012	-
BUZ2012	-
GRRi2012	40/0,6 (40/0,6)
Ri2013	20/0,8 (20/0,8)
SBU2013	-
BUZ2013	-
GRRi2013	20/0,8 (20/0,8)
Ri2015	20/0,8 (20/0,8)
SBU2015	-
BUZ2015	-
GRRi2015	20/0,8 (20/0,8)

⁽¹⁾ Bei fallenden Risikoversicherungen: halbe Versicherungssumme

c) Schlussüberschuss:

Für Versicherungen nach Tarifen mit Beitragsrückgewähr (SBUR, BUR), die im 2016 beginnenden Versicherungsjahr enden, wird ein Schlussüberschussanteil gewährt

- bei Erleben des Ablaufs, ohne dass ein Anspruch auf Berufsunfähigkeitsleistungen entstanden ist, entsprechend dem Endwert eines mit dem Ansammlungszins verzinslich angesammelten Zinsüberschussanteils in Höhe des unten deklarierten Prozentsatzes des maßgeblichen Deckungskapitals, zuzüglich eintrittsaltersabhängig bis zum unten deklarierten maximalen Prozentsatz der Leistungssumme,
- bei Rückkauf, Tod oder Eintritt der Berufsunfähigkeit in reduzierter Höhe.

Versicherungen nach Tarifen ohne Beitragsrückgewähr erhalten im Geschäftsjahr 2016 keinen Schlussüberschuss.

Gewinnverband	Entsprechend einem Zinsüberschussanteil in %	Zzgl. bis zu (in % der Leistungssumme)
BV	0 (0)	17,5 (35,0)
BUZ	0 (0) * 0,25	0 (0)
SBU95	0 (0)	17,5 (35,0)
BUZ95	0 (0) * 0,25	0 (0)
SBU2000	0,0 (0,25)	17,5 (35,0)
BUZ2000	0,0 (0,25) * 0,25	0 (0)
SBU2004	0,50 (0,75)	13,20 (26,25)
BUZ2004	0,50 (0,75) * 0,25	0 (0)
SBU2005	0,50 (0,75)	13,20 (26,25)
BUZ2005	0,50 (0,75) * 0,25	0 (0)
SBU2007	1,00 (1,25)	0 (0)
BUZ2007	1,00 (1,25) * 0,25	0 (0)
SBU2008	1,00 (1,25)	0 (0)
BUZ2008	1,00 (1,25) * 0,25	0 (0)
SBU2009	1,00 (1,25)	0 (0)
BUZ2009	1,00 (1,25) * 0,25	0 (0)

d) Im Rentenbezug:

Gewinnverband	Zinsüberschussanteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals von Grund- und Bonusrente ohne Beitragsbefreiung
BV	0,0 (0,0)
BUZ	0,0 (0,0)
SBU95	0,0 (0,0)
BUZ95	0,0 (0,0)
SBU2000	0,0 (0,05)
BUZ2000	0,0 (0,05)
SBU2004	0,25 (0,55)
BUZ2004	0,25 (0,55)
SBU2005	0,25 (0,55)
BUZ2005	0,25 (0,55)
SBU2007	0,75 (1,05)
BUZ2007	0,75 (1,05)
SBU2008	0,75 (1,05)
BUZ2008	0,75 (1,05)
SBU2009	0,75 (1,05)
BUZ2009	0,75 (1,05)
SBU2012	1,25 (1,55)
BUZ2012	1,25 (1,55)
SBU2013	1,25 (1,55)
BUZ2013	1,25 (1,55)
SBU2015	1,75 (2,05)
BUZ2015	1,75 (2,05)

e) Beteiligung an Bewertungsreserven im Rentenbezug:

Versicherungen im Rentenbezug erhalten 0,15 % (0,15 %) des maßgeblichen Deckungskapitals als Abgeltung einer Beteiligung an Bewertungsreserven.

Pflegerenten-Zusatzversicherungen:

a) Schlussüberschussanteil

Für Versicherungen, bei denen im 2016 beginnenden Versicherungsjahr der Pflegefall eintritt, wird ein Schlussüberschussanteil gewährt entsprechend dem Endwert einer Bonusrente, die sich aus dem Zinsüberschussanteil in deklarerter Höhe des maßgeblichen Deckungskapitals von Grund- und Bonusrente ergibt.

Gewinnverband	Schlussüberschussanteil-Satz in %
RT-PRZ	0,0 (0,0)
PRZ95	0,0 (0,0)
PRZ2000	0,0 (0,0)
PRZ2004	0,0 (0,25)
PRZ2005	0,0 (0,25)
PRZ2007	0,50 (0,75)
PRZ2008	0,50 (0,75)
PRZ2012, Tarif PRZ	0,80 (1,05)
PRZ2013, Tarif PRZ	0,65 (0,90)
PRZ2015, Tarif PRZ	1,15 (1,40)

b) Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven

Versicherungen, bei denen im 2016 beginnenden Versicherungsjahr der Pflegefall eintritt, erhalten 42/23 (16/19) der oben deklarierten Schlussüberschussanteile als Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven auf Kapitalanlagen.

c) Im Rentenbezug:

Gewinnverband	Zinsüberschussanteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals von Grund- und Bonusrente ohne Beitragsbefreiung
RT-PRZ	0,0 (0,0)
PRZ95	0,0 (0,0)
PRZ2000	0,0 (0,0)
PRZ2004	0,0 (0,0)
PRZ2005	0,0 (0,0)
PRZ2007	0,10 (0,40)
PRZ2008	0,10 (0,40)
PRZ2012	0,60 (0,90)
PRZ2013	0,60 (0,90)
PRZ2015	1,10 (1,40)

d) Beteiligung an Bewertungsreserven im Rentenbezug:

Versicherungen im Rentenbezug erhalten 0,15 % (0,15 %) des maßgeblichen Deckungskapitals als Abgeltung einer Beteiligung an Bewertungsreserven.

Dread-Disease-Zusatzversicherungen

a) Schlussüberschussanteil

Für Versicherungen der Gewinnverbände DDZ95, DDZ2000, DDZ2004, DDZ2005, DDZ2007 und DDZ2008, die im 2016 beginnenden Versicherungsjahr durch Ablauf, Tod oder Eintritt des Leistungsfalles enden, wird ein Schlussüberschussanteil gewährt in Höhe eines eintrittsalters- und dauerabhängigen Prozentsatzes der gezahlten Beiträge.

Risiko-Zusatzversicherungen und Zeitrenten-Zusatzversicherungen

a) Beitragspflichtig:

Gewinnverband	Grundüberschussanteil in % des Beitrags
Risiko-Zusatzversicherung 95	32,5 (32,5)
Risiko-Zusatzversicherung 2000	40 (40)
Risiko-Zusatzversicherung 2004	40 (40)
Risiko-Zusatzversicherung 2005	40 (40)
Risiko-Zusatzversicherung 2007	40 (40)
Risiko-Zusatzversicherung 2008	40 (40)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 95	32,5 (32,5)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2000	40 (40)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2004	40 (40)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2005	40 (40)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2007	40 (40)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2008	40 (40)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2012	40 (40)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2013	20 (20)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2015	20 (20)

b) Beitragsfrei:

Gewinnverband	Todesfallbonus in % der Versicherungssumme ⁽¹⁾ bzw. Todesfallbonusrente in % der Jahresrente
Risiko-Zusatzversicherung 95	32,5/0,675 (32,5/0,675)
Risiko-Zusatzversicherung 2000	40/0,6 (40/0,6)
Risiko-Zusatzversicherung 2004	40/0,6 (40/0,6)
Risiko-Zusatzversicherung 2005	40/0,6 (40/0,6)
Risiko-Zusatzversicherung 2007	40/0,6 (40/0,6)
Risiko-Zusatzversicherung 2008	40/0,6 (40/0,6)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 95	32,5/0,675 (32,5/0,675)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2000	40/0,6 (40/0,6)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2004	40/0,6 (40/0,6)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2005	40/0,6 (40/0,6)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2007	40/0,6 (40/0,6)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2008	40/0,6 (40/0,6)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2012	40/0,6 (40/0,6)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2013	20/0,8 (20/0,8)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2015	20/0,8 (20/0,8)

⁽¹⁾ Bei fallenden Risiko-Zusatzversicherungen: halbe Versicherungssumme

c) Im Rentenbezug:

Gewinnverband	Zinsüberschussanteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals von Grund- und Bonusrente
Zeitrenten-Zusatzversicherung 95	0 (0)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2000	0 (0)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2004	0,0 (0)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2005	0,0 (0)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2007	0,10 (0,40)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2008	0,10 (0,40)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2012	0,60 (0,90)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2013	0,60 (0,90)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2015	1,10 (1,40)

d) Beteiligung an Bewertungsreserven im Rentenbezug:

Versicherungen im Rentenbezug erhalten 0,15 % (0,15 %) des maßgeblichen Deckungskapitals als Abgeltung einer Beteiligung an Bewertungsreserven.

Fondsgebundene Lebensversicherungen

a) In der Aufschubzeit beziehungsweise während der Versicherungsdauer:

Gewinnverband	Grundüberschussanteil in % der Bezugsgröße	Summenüberschussanteil in % der kalkulatorischen Verwaltungskosten	Zinsüberschussanteil in % des maßgeblichen garantierten Deckungskapitals
FLV	50 (50) ⁽¹⁾	20 (20)	0 (0)
FLV2	50 (50) ⁽¹⁾	beitragsabhängig bis zu 50 (50)	0 (0)
FLV2 2004	50 (50) ⁽¹⁾	beitragsabhängig bis zu 50 (50)	0 (0)
FLV2 2007	40 (40) ⁽¹⁾	beitragsabhängig bis zu 130 (130) ⁽⁴⁾	0 (0)
FLV2 2008	35 (35) ⁽¹⁾	steigend auf beitragsabhängig bis zu 120 (120) ⁽⁴⁾	0 (0)
FLV3	50 (50) ⁽¹⁾	beitragsabhängig bis zu 50 (50)	0,00 (0,0)
FLV3 2004	50 (50) ⁽¹⁾	beitragsabhängig bis zu 50 (50)	0,20 (0,50)
FLV3 2007	40 (40) ⁽¹⁾	beitragsabhängig bis zu 130 (130) ⁽⁴⁾	0,70 (1,00) ⁽⁴⁾
FLV3 2008	35 (35) ⁽¹⁾	steigend auf beitragsabhängig bis zu 120 (120) ⁽⁴⁾	0,70 (1,00) ⁽⁴⁾
FSV 2007	0 (0) ⁽¹⁾	beitragsabhängig bis zu 130 (130) ⁽⁴⁾	0,70 (1,10)
FSV 2008	0 (0) ⁽¹⁾	steigend auf beitragsabhängig bis zu 120 (120) ⁽⁴⁾	0,70 (1,10) ⁽⁴⁾
FRV	50 (50) ⁽¹⁾	20 (20)	0 (0)
FRV2	50 (50) ⁽¹⁾	beitragsabhängig bis zu 50 (50)	0 (0)
FRV2 2004	50 (50) ⁽¹⁾	beitragsabhängig bis zu 50 (50)	0 (0)
FRV2 2005	50 (50) ⁽¹⁾	beitragsabhängig bis zu 50 (50)	0 (0)
FRV2 2007	50 (50) ⁽¹⁾	beitragsabhängig bis zu 130 (130) ⁽⁴⁾	0 (0)
FRV2 2008	35 (35) ⁽¹⁾	steigend auf beitragsabhängig bis zu 120 (120) ⁽⁴⁾	0 (0)
FRV3	50 (50) ⁽¹⁾	beitragsabhängig bis zu 50 (50)	0,00 (0,00)
FRV3 2004	50 (50) ⁽¹⁾	beitragsabhängig bis zu 50 (50)	0,20 (0,50)
FRV3 2005	50 (50) ⁽¹⁾	beitragsabhängig bis zu 50 (50)	0,20 (0,50)
FRV3 2007	50 (50) ⁽¹⁾	beitragsabhängig bis zu 130 (130) ⁽⁴⁾	0,70 (1,00) ⁽⁴⁾
FRV3 2008	35 (35) ⁽¹⁾	steigend auf beitragsabhängig bis zu 120 (120) ⁽⁴⁾	0,70 (1,00) ⁽⁴⁾
FRV4 2009	35 (35)	beitragsabhängig bis zu 20 (20) ⁽⁴⁾	–
		Fonds- und beitragsabhängig bis zu 0,0135 (0,0135) des Fondsguthabens ⁽⁴⁾	–
FRV4 2012	35 (35)	Fonds- und beitragsabhängig bis zu 0,00945 (0,00945) des Fondsguthabens ⁽⁴⁾	–
FRV4 2013	35 (35)	Fonds- und beitragsabhängig bis zu 0,00945 (0,00945) des Fondsguthabens ⁽⁴⁾	–
FRV5 2009	35 (35)	beitragsabhängig bis zu 40 (50) ⁽⁴⁾	0,80 (1,10) ⁽⁴⁾
		Fonds- und beitragsabhängig bis zu 0,0135 (0,0135) des Fondsguthabens ⁽⁴⁾	0,80 (1,10) ⁽⁴⁾
FRV5 2012	35 (35)	Fonds- und beitragsabhängig bis zu 0,00945 (0,00945) des Fondsguthabens ⁽⁴⁾	1,30 (1,60) ⁽⁴⁾
FRV5 2013	35 (35)	Fonds- und beitragsabhängig bis zu 0,00945 (0,00945) des Fondsguthabens ⁽⁴⁾	1,30 (1,60) ⁽⁴⁾
FRV5 2015	35 (35)	Fonds- und beitragsabhängig bis zu 0,00945 (0,00945) des Fondsguthabens ⁽⁴⁾	1,80 (2,10) ⁽⁴⁾
FBU	5–35 (5–35) endalterabhängig ⁽¹⁾	0 (0)	0 (0)
FBU2	5–35 (5–35) endalterabhängig ⁽¹⁾	0 (0)	0 (0)
FBU2 2004	40 (40) für Männer ⁽¹⁾	0 (0)	0 (0)
	32 (32) für Frauen ⁽¹⁾		
ABU1	5–35 (5–35) endalterabhängig ^{(2) (4)}	0 (0)	0 (0)
ABU1 2004	40 (40) für Männer ^{(2) (4)}	0 (0)	0 (0)
	32 (32) für Frauen ^{(2) (4)}		
ABU1 2007	40 (40) für Männer ^{(2) (4)}	0 (0)	0 (0)
	32 (32) für Frauen ^{(2) (4)}		
ABU1 2008	40 (40) für Männer ^{(2) (4)}	0 (0)	0 (0)
	32 (32) für Frauen ^{(2) (4)}		
ABU1 2009	48 (48) für Männer ^{(2) (4)}	0 (0)	0 (0)
	40 (40) für Frauen ^{(2) (4)}		
FBU1 2012	46 (46) für Männer ^{(2) (4)}	0 (0)	0 (0)
	40 (40) für Frauen ^{(2) (4)}		
FBU1 2013	46 (46) ^{(2) (4)}	0 (0)	0 (0)
FBU1 2015	46 (46) ^{(2) (4)}	0 (0)	0 (0)
FSBU 2005	40 (40) für Männer ^{(2) (4)}	0 (0)	0 (0)
	32 (32) für Frauen ^{(2) (4)}		
FSBU 2007	40 (40) für Männer ^{(2) (4)}	0 (0)	0 (0)
	32 (32) für Frauen ^{(2) (4)}		
FSBU 2008	40 (40) für Männer ^{(2) (4)}	0 (0)	0 (0)
	32 (32) für Frauen ^{(2) (4)}		
FSBU 2009	48 (48) für Männer ^{(2) (4)}	0 (0)	0 (0)
	40 (40) für Frauen ^{(2) (4)}		
FSBU 2010	48 (48) für Männer ^{(2) (4)}	0 (0)	0 (0)
	40 (40) für Frauen ^{(2) (4)}		
FSBU 2012	46 (46) für Männer ^{(2) (4)}	0 (0)	0 (0)
	38 (38) für Frauen ^{(2) (4)}		
FSBU 2013	46 (46) ^{(2) (4)}	0	0
FSBU 2015	46 (46) ^{(2) (4)}	0	0
Ki2005	40 (40) ^{(1) (3) (4)}	beitragsabhängig bis zu 50 (50) ⁽⁴⁾	0,50 (0,80) ⁽⁴⁾
Ki2007	40 (40) ^{(1) (3) (4)}	beitragsabhängig bis zu 130 (130) ⁽⁴⁾	1,00 (1,30) ⁽⁴⁾

Gewinnverband	Grundüberschussanteil in % der Bezugsgröße	Summenüberschussanteil in % der kalkulatorischen Verwaltungskosten	Zinsüberschussanteil in % des maßgeblichen garantierten Deckungskapitals
Ki2008	50 (50) ^{(1) (3) (4)}	steigend auf beitragsabhängig bis zu 120 (120) ⁽⁴⁾	1,00 (1,30) ⁽⁴⁾
Ki2011	50 (50) ^{(1) (3) (4)}	steigend auf beitragsabhängig bis zu 40 (40) ⁽⁴⁾ steigend auf fondsabhängig bis zu 0,0135 (0,0135) des Fondsguthabens ⁽⁴⁾	1,00 (1,30) ⁽⁴⁾
Ki2012	50 (50) ^{(1) (3) (4)}	steigend auf beitragsabhängig bis zu 40 (40) ⁽⁴⁾ steigend auf fondsabhängig bis zu 0,0135 (0,0135) des Fondsguthabens ⁽⁴⁾	1,50 (1,80) ⁽⁴⁾
Ki2013	50 (50) ^{(1) (3) (4) (8)}	steigend auf beitragsabhängig bis zu 35 (35) ⁽⁴⁾ steigend auf fondsabhängig bis zu 0,01215 (0,01215) des Fondsguthabens ⁽⁴⁾	1,50 (1,80) ⁽⁴⁾
Ki2015	50 (50) ^{(1) (3) (4) (8)}	steigend auf beitragsabhängig bis zu 40 (40) ⁽⁴⁾ steigend auf fondsabhängig bis zu 0,0135 (0,0135) des Fondsguthabens ⁽⁴⁾	2,00 (2,30) ⁽⁴⁾
AVM 2007	0 (0)	0 (0) ^{(5) (6)}	0,80 (1,10) ⁽⁶⁾
AVM 2008	0 (0)	0 (0) ^{(5) (6)}	0,80 (1,10) ⁽⁶⁾
AVM 2009	0 (0)	0 (0) ^{(5) (6)}	0,80 (1,10) ⁽⁶⁾
AVM 2012	0 (0)	0 (0) ^{(6) (7)}	1,30 (1,80) ⁽⁶⁾
AVM 2013	0 (0)	0 (0) ^{(6) (7)}	1,30 (1,80) ⁽⁶⁾
AVM 2015	0 (0)	0 (0) ^{(6) (7)}	1,80 (2,10) ⁽⁶⁾

⁽¹⁾ Bezugsgröße zu entnehmender Risikobeitrag

⁽²⁾ Bezugsgröße überschussberechtigter Beitrag

⁽³⁾ Zusätzlich 68 % (68 %) des Risikobeitrags für Primus- und Kinderprämie

⁽⁴⁾ Teilweise als Schlussüberschuss (siehe b))

⁽⁵⁾ Bezugsgröße: Verwaltungskostenzuschlag auf Beitrag und Zulagen

⁽⁶⁾ Als Schlussüberschuss (siehe b))

⁽⁷⁾ Bezugsgröße: maßgebliches Deckungskapital

⁽⁸⁾ Zusätzlich 50 % (50 %) des Risikobeitrags für Primus- und Kinderprämie

b) Schlussüberschussanteil:

Für Versicherungen der Gewinnverbände ABU1, ABU1 2004, ABU1 2007, ABU1 2008, ABU1 2009, FBU1 2012, FSBU 2005, FSBU 2007, FSBU 2008, FSBU 2009, FSBU 2010, FSBU 2012, FSBU 2013, FSBU 2015, die im 2016 beginnenden Versicherungsjahr enden, wird eine Schlusszahlung gewährt, falls ein Teil des Überschussanteils in den gewählten Fonds investiert wurde. Die Schlusszahlung orientiert sich am Wert des Fondsvermögens im Schlussüberschussanteil. Bei Rückkauf wird die Schlusszahlung in reduzierter Höhe gewährt.

Für Versicherungen der Gewinnverbände Ki2005, Ki2007, Ki2008, Ki2009, Ki2012, Ki2013, Ki2015, FRV4 2009, FRV5 2009, FRV4 2012, FRV5 2012, FRV4 2013, FRV5 2013, FRV5 2015 werden die unter a) aufgeführten Überschussanteile der Schlussüberschussanwartschaft zugeführt, wenn die Schlussüberschussanwartschaft zum Zeitpunkt der Zuteilung von Überschussanteilen nicht mehr als 10 % des maßgeblichen Deckungskapitals beträgt.

Für Versicherungen der Gewinnverbände FLV2 2007, FLV3 2007, FLV2 2008, FLV3 2008, FSV 2008, FRV2 2007, FRV3 2007, FRV2 2008 und FRV3 2008, die im 2016 beginnenden Versicherungsjahr enden, wird eine zusätzliche Schlusszahlung in Abhängigkeit von der Höhe des Fondsguthabens beziehungsweise der Deckungsrückstellung gewährt.

c) Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven (bei fondsgebundenen Rentenversicherungen: in der Aufschubzeit)

Versicherungen der Gewinnverbände FLV3 2007, FLV3 2008, FSV 2008, FRV3 2007 und FRV3 2008, die im Geschäftsjahr 2016 enden, erhalten das Minimum von 64,62 % (45,71 %) der oben deklarierten Schlussüberschussanteile und 64,62 % (45,71 %) des garantierten Deckungskapitals als Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven auf Kapitalanlagen.

Versicherungen der Gewinnverbände FLV5 2009, FRV5 2009, FRV5 2012, FRV5 2013 und FRV5 2015 die im Geschäftsjahr 2016 enden, erhalten 64,62 % (45,71 %) * Schlussüberschussanwartschaft * max(0; min(1, kumulierte Zinssumme / (Vertragsguthaben – Summe der gezahlten Beiträge))) als Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven auf Kapitalanlagen.

d) Im Rentenbezug:

Gewinnverband	Zinsüberschussanteil in % des maßgeblichen garantierten Deckungskapitals der Bezugsgröße
FRV in Auszahlung	0,0 (0,0) ⁽¹⁾
FRV2 in Auszahlung	0,0 (0,0) ⁽¹⁾
FRV2 2004 in Auszahlung	0,0 (0,10) ⁽¹⁾
FRV2 2005 in Auszahlung	0,60 (0,90) ⁽¹⁾
FRV2 2007 in Auszahlung	1,10 (1,40) ⁽¹⁾
FRV2 2008 in Auszahlung	0,40 (0,70) ⁽¹⁾ zzgl. garantieverzeitabhängig bis zu 0,80 (0,80)
FRV3 in Auszahlung	Übergang in FRV2 in Auszahlung
FRV3 2004 in Auszahlung	Übergang in FRV2 2004 in Auszahlung
FRV3 2005 in Auszahlung	Übergang in FRV2 2005 in Auszahlung
FRV3 2007 in Auszahlung	Übergang in FRV2 2007 in Auszahlung
FRV3 2008 in Auszahlung	Übergang in FRV2 2008 in Auszahlung
FRV2 2009 in Auszahlung	0,30 (0,60) ⁽¹⁾ zzgl. garantieverzeitabhängig bis zu 0,80 (0,80)
FRV2 K 2009 in Auszahlung	0,30 (0,60) ⁽¹⁾⁽³⁾
FRV2 2012 in Auszahlung	0,80 (1,10) ⁽¹⁾ zzgl. garantieverzeitabhängig bis zu 0,80 (0,80)
FRV2 K 2012 in Auszahlung	0,80 (1,10) ⁽¹⁾⁽³⁾
FRV2 2013 in Auszahlung	0,80 (1,10) ⁽¹⁾ zzgl. garantieverzeitabhängig bis zu 0,80
FRV2 K 2013 in Auszahlung	0,80 (1,10) ⁽¹⁾⁽³⁾
FRV2 2015 in Auszahlung	1,30 (1,60) ⁽¹⁾ zzgl. garantieverzeitabhängig bis zu 0,80
FRV2 K 2015 in Auszahlung	1,30 (1,60) ⁽¹⁾⁽³⁾
FBU2 ⁽²⁾	0,00 (0,05) ⁽¹⁾
FBU2 2004 ⁽²⁾	0,25 (0,55) ⁽¹⁾
ABU1 ⁽²⁾	0,00 (0,05) ⁽¹⁾
ABU1 2004 ⁽²⁾	0,25 (0,55) ⁽¹⁾
ABU1 2007 ⁽²⁾	0,75 (1,05) ⁽¹⁾
ABU1 2008 ⁽²⁾	0,75 (1,05) ⁽¹⁾
ABU1 2009 ⁽²⁾	0,75 (1,05) ⁽¹⁾
FBU1 2012 ⁽²⁾	1,25 (1,55) ⁽¹⁾
FBU1 2013 ⁽²⁾	1,25 (1,55) ⁽¹⁾
FBU1 2015 ⁽²⁾	1,75 (2,05) ⁽¹⁾
FSBU 2005 ⁽²⁾	0,25 (0,55) ⁽¹⁾
FSBU 2007 ⁽²⁾	0,75 (1,05) ⁽¹⁾
FSBU 2008 ⁽²⁾	0,75 (1,05) ⁽¹⁾
FSBU 2009 ⁽²⁾	0,75 (1,05) ⁽¹⁾
FSBU 2010 ⁽²⁾	0,75 (1,05) ⁽¹⁾
FSBU 2012 ⁽²⁾	1,25 (1,55) ⁽¹⁾
FSBU 2013 ⁽²⁾	1,25 (1,55) ⁽¹⁾
FSBU 2015 ⁽²⁾	1,75 (2,05) ⁽¹⁾
Ki2005	Übergang in FRV2 2005 in Auszahlung
Ki2007	Übergang in FRV2 2007 in Auszahlung
Ki2008	Übergang in FRV2 2008 in Auszahlung
Ki2011	Übergang in FRV2 2009 in Auszahlung
Ki2012	Übergang in FRV2 2012 in Auszahlung
Ki2013	Übergang in FRV2 2013 in Auszahlung
Ki2015	Übergang in FRV2 2015 in Auszahlung
AVM 2007 in Auszahlung	1,10 (1,40) ⁽¹⁾
AVM 2008 in Auszahlung	0,30 (0,60) ⁽¹⁾ zzgl. garantieverzeitabhängig bis zu 0,80 (0,80)
AVM 2009 in Auszahlung	0,30 (0,60) ⁽¹⁾ zzgl. garantieverzeitabhängig bis zu 0,80 (0,80)
AVM K 2009 in Auszahlung	0,30 (0,60) ⁽¹⁾⁽³⁾
AVM 2012 in Auszahlung	0,80 (1,10) ⁽¹⁾ zzgl. garantieverzeitabhängig bis zu 0,80 (0,80)
AVM K 2012 in Auszahlung	0,80 (1,10) ⁽¹⁾⁽³⁾
AVM 2013 in Auszahlung	0,80 (1,10) ⁽¹⁾ zzgl. garantieverzeitabhängig bis zu 0,80 (0,80)
AVM K 2013 in Auszahlung	0,80 (1,10) ⁽¹⁾⁽³⁾
AVM 2015 in Auszahlung	1,30 (1,60) ⁽¹⁾ zzgl. garantieverzeitabhängig bis zu 0,80 (0,80)
AVM K 2015 in Auszahlung	1,30 (1,60) ⁽¹⁾⁽³⁾

⁽¹⁾ Bezugsgröße Grund- und Bonusrente

⁽²⁾ Versicherungen im Rentenbezug werden als klassische Berufsunfähigkeitsversicherungen fortgeführt.

⁽³⁾ Zusätzlich ein Grundüberschussanteil in Höhe eines von der individuellen Risikoeinschätzung abhängigen Prozentsatzes des maßgeblichen Deckungskapitals von Grundversicherung und Bonusrente

e) Beteiligung an Bewertungsreserven im Rentenbezug:

Versicherungen im Rentenbezug erhalten 0,15 % (0,15 %) des maßgeblichen garantierten Deckungskapitals als Abgeltung einer Beteiligung an Bewertungsreserven

Kapitalisierungsverträge

Tarif Zmax:

Tranchenverfahren: Die Verzinsung wird unter Berücksichtigung der Marktzinsentwicklung für kurz laufende Anleihen jeweils für ein Kalenderquartal festgesetzt. Der aktuelle Zinssatz ist unter www.lv1871.de abrufbar. Sie wird als Direktgut-schrift zugeteilt.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Lebensversicherung von 1871 a. G. München, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands des Unternehmens. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bad Kreuznach, den 18. April 2016

Haßlinger Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hans-Joachim Haßlinger
Wirtschaftsprüfer

Peter Müller
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr 2015 hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der laufenden Entwicklung des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften befasst. Er hat sich durch regelmäßige Berichte des Vorstands und durch sechs Sitzungen über den Geschäftsgang und alle wesentlichen Geschäftsvorfälle sowie die nach § 91 Abs. 2 AktG getroffenen Maßnahmen unterrichtet und so die Geschäftsführung überwacht.

Von den Ausschüssen des Aufsichtsrats traten im Geschäftsjahr der Personalausschuss dreimal, der Vermögensanlage- und Prüfungsausschuss zweimal sowie der Strategieausschuss einmal zusammen.

Die Prüfung für das Geschäftsjahr 2015 durch die Haßlinger Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Den Bericht des Abschlussprüfers hat jedes Aufsichtsratsmitglied erhalten.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und mit dem Wirtschaftsprüfer ausführlich besprochen. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen keine Einwendungen. Er billigt den Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014 sowie der Prüfungsbericht des Konzernabschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk zur Prüfung vorgelegt.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss geprüft; er erhebt keine Einwände. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung an.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedervertretern für ihr Interesse an den Belangen des Unternehmens sowie dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre geleistete Arbeit.

München, den 19. April 2016

Der Aufsichtsrat

Prof. Werner Schuierer, Vorsitzender

